

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß US-amerikanischen „Generally Accepted Accounting Principles“
(US-GAAP)

1.–3. Quartal und 3. Quartal 2009

- ▶ **3 KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK**
- ▶ **5 FRESENIUS-AKTIEN**
- ▶ **6 KONZERN-LAGEBERICHT**
 - 6 Branchensituation
 - 6 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
 - 6 Umsatz
 - 7 Ergebnis
 - 8 Investitionen
 - 9 Cashflow
 - 9 Vermögens- und Kapitalstruktur
 - 9 3. Quartal 2009
- 10 Die Unternehmensbereiche
 - 10 Fresenius Medical Care
 - 11 Fresenius Kabi
 - 12 Fresenius Helios
 - 13 Fresenius Vamed
- 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 14 Forschung & Entwicklung
- 15 Chancen- und Risikobericht
- 15 Wesentliche Ereignisse
- 15 Ausblick 2009
- ▶ **17 ABSCHLUSS**
 - 17 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 18 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 19 Konzern-Bilanz
 - 20 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 21 Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 23 Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal 2009
 - 24 Segmentberichterstattung 3. Quartal 2009
- ▶ **25 ANHANG**
- ▶ **46 FINANZKALENDER**

Konzern-Zahlen auf einen Blick

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Im Geschäftsjahr 2008 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von rund 12,3 Milliarden Euro. Zum 30. September 2009 beschäftigte der Fresenius-Konzern weltweit 129.218 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Veränderung in %	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	3.534	3.051	16	10.429	8.761	19
EBIT ¹⁾	511	428	19	1.496	1.209	24
Konzernergebnis ²⁾ , bereinigt	128	112	14	368	324	14
Ergebnis je Stammaktie in €, bereinigt	0,79	0,70	13	2,28	2,06	11
Ergebnis je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,79	0,70	13	2,29	2,07	11
Operativer Cashflow	520	255	104	1.120	736	52

BILANZ

in Mio €	30. September 2009	31. Dezember 2008	Veränderung in %
Bilanzsumme	20.632	20.544	0
Langfristige Vermögensgegenstände	15.224	15.466	-2
Eigenkapital ³⁾	7.237	6.943	4
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.032	8.417	-5
Investitionen ⁴⁾	628	4.262	-85

KENNZAHLEN

	Q3/2009	Q3/2008	Q1-3/2009	Q1-3/2008
EBITDA-Marge ¹⁾	18,4 %	18,0 %	18,3 %	17,6 %
EBIT-Marge ¹⁾	14,5 %	14,0 %	14,3 %	13,8 %
Abschreibungen in % vom Umsatz ¹⁾	4,0	3,9	4,0	3,8
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	14,7	8,4	10,7	8,4
Eigenkapitalquote (30. September/31. Dezember)			35,1 %	33,8 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. September/31. Dezember)			3,1	3,6 ⁵⁾

¹⁾ Der Quartalsabschluss gemäß US-GAAP zum 30. September 2008 enthält mehrere Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Die bereinigten Ergebnisse im 3. Quartal 2008 und entsprechend Q1-3/2008 zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

³⁾ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital.

⁴⁾ Investitionen in Sachanlagen, Akquisitionen (1.-3. Quartal).

⁵⁾ Vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition, auf Pro-forma-Basis.

SEGMENTINFORMATIONEN

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen, Extrakorporale Therapien

in Mio US\$	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	8.212	7.890	4
EBIT	1.265	1.240	2
Konzernergebnis ¹⁾	645	603	7
Operativer Cashflow	880	716	23
Investitionen/Akquisitionen	510	730	-30
F + E-Aufwand	65	60	8
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. September/31. Dezember)	70.775	68.050	4

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V. Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	2.274	1.734	31
EBIT	441	290	52
Konzernergebnis ²⁾	136	149	-9
Operativer Cashflow	311	144	116
Investitionen/Akquisitionen	92	3.637	-97
F + E-Aufwand	90	71	27
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. September/31. Dezember)	21.677	20.457	6

FRESENIUS HELIOS – Krankenhausträgerschaft

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	1.768	1.568	13
EBIT	152	127	20
Konzernergebnis ³⁾	82	59	39
Operativer Cashflow	186	185	1
Investitionen/Akquisitionen	149	92	62
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. September/31. Dezember)	33.128	30.088	10

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	393	290	36
EBIT	15	14	7
Konzernergebnis ⁴⁾	13	14	-7
Operativer Cashflow	33	0	
Investitionen/Akquisitionen	3	15	-80
Auftragseingang	313	242	29
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag 30. September/31. Dezember)	2.824	2.802	1

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

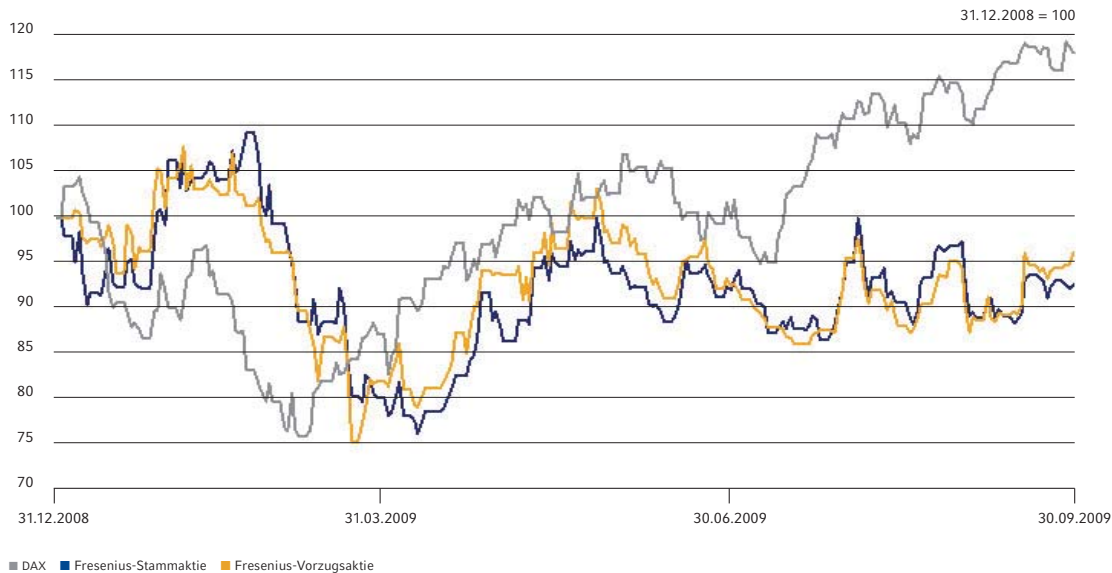
²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

³⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

⁴⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

Fresenius-Aktien

VORZUGS- UND STAMMAKTIE RELATIV ZUM DAX



Der DAX setzte im 3. Quartal 2009 seine positive Entwicklung fort und stand am 30. September 2009 bei 5.675 Punkten, ein Plus von 18 %. Die Fresenius-Aktien konnten das Niveau

vom Jahresanfang nicht erreichen. Die Stammaktie verlor in den ersten drei Quartalen 2009 rund 7 % und die Vorzugsaktie 4 %.

INFORMATIONEN ZU DEN FRESENIUS-AKTIEN

	Stammaktie	Vorzugsaktie
WKN	578 560	578 563
Börsenkürzel	FRE	FRE3
ISIN	DE0005785604	DE0005785638
Bloomberg-Symbol	FRE GR	FRE3 GR
Reuters-Symbol	FREG.de	FREG_p.de
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Frankfurt/Xetra

	Q1-3/2009	2008	Veränderung in %
Stammaktien			
Anzahl (30. September/31. Dezember)	80.603.925	80.571.867	
Schlusskurs in €	33,61	36,23	-7
Höchstkurs in €	39,58	60,87	-35
Tiefstkurs in €	27,69	31,93	-13
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	74.907	79.081	-5
Vorzugsaktien			
Anzahl (30. September/31. Dezember)	80.603.925	80.571.867	
Schlusskurs in €	39,99	41,59	-4
Höchstkurs in €	44,83	59,25	-24
Tiefstkurs in €	31,40	37,23	-16
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	533.374	566.635	-6
Marktkapitalisierung (in Mio €, 30. September/31. Dezember)	5.932	6.270	-5

Konzern-Lagebericht

1.–3. QUARTAL 2009: STARKES ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM ERREICHT – AUSBLICK FÜR 2009 VOLL BESTÄTIGT

- ▶ Umsatz- und Ergebniswachstum in allen Unternehmensbereichen fortgesetzt
- ▶ Fresenius Medical Care verbessert Ausblick
- ▶ Fresenius Kabi bestätigt Ausblick – Zahl der Produktzulassungen bei APP Pharmaceuticals gestiegen
- ▶ Fresenius Helios erhöht Ergebnisausblick
- ▶ Fresenius Vamed bestätigt Ausblick
- ▶ Ausgezeichneter Cashflow führt zu deutlichem Abbau der Verschuldung

- ▶ **Umsatz** **10,4 Mrd €**,
+19 % zu Ist-Kursen,
+15 % währungsbereinigt
- ▶ **EBIT** **1,5 Mrd €**,
+24 % zu Ist-Kursen,
+19 % währungsbereinigt
- ▶ **Konzernergebnis¹⁾**,
bereinigt **368 Mio €**,
+14 % zu Ist-Kursen,
+12 % währungsbereinigt

kosten am Volkseinkommen. Um den stetig steigenden Ausgaben zu begegnen, werden Reformen im Gesundheitswesen durchgeführt und Kostendämpfungsmaßnahmen erlassen. Dabei werden zunehmend neue Anreize für kosten- und qualitätsbewusstes Handeln geschaffen. Der Qualität der Behandlung kommt hierbei eine zentrale Rolle zu. So gewinnen Gesundheitsprogramme zur Prophylaxe an Bedeutung ebenso wie innovative Vergütungsmodelle, in denen die Qualität der Behandlung den zentralen Bezugswert darstellt.

BRANCHENSITUATION

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Von konjunkturellen Schwankungen weitgehend unabhängig, weist der Markt für gesundheitsbezogene Produkte und Leistungen seit vielen Jahren ein stetiges Wachstum auf. Dessen stärkste Triebkräfte sind in den entwickelten Ländern der demographische Wandel, die stetige Nachfrage nach neuen Therapieformen und der medizintechnische Fortschritt. Auch das zunehmende Gesundheitsbewusstsein führt zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen. In den Schwellenländern dagegen ergibt sich das Wachstum vor allem aus den stetig zunehmenden Zugangsmöglichkeiten zu medizinischer Grundversorgung. Gleichzeitig wächst der Anteil der Gesundheits-

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg währungsbereinigt um 15 % und zu Ist-Kursen um 19 % auf 10.429 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 8.761 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug in den ersten drei Quartalen 8 % und stieg im 3. Quartal auf 9 %. Akquisitionen trugen 7 % zum Umsatzanstieg bei. Währungsumrechnungseffekte hatten einen positiven Einfluss von 4 %. Dies ist hauptsächlich auf die Stärkung des US-Dollars gegenüber dem Euro zurückzuführen, die in den ersten drei Quartalen des Jahres 2009 durchschnittlich 10 % betrug.

In Europa stieg der Umsatz währungsbereinigt um 11 % und organisch um 8 %. In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz währungsbereinigt um 20 %, im Wesentlichen aufgrund der seit September 2008 erfolgenden Konsolidierung von APP Pharmaceuticals. Ausgezeichnete organische Wachstumsraten wurden in den Regionen Asien-Pazifik mit 13 % und in Lateinamerika mit 12 % erzielt.

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	Q1–3/2009	Q1–3/2008	Veränderung Ist-Kurse	Währungs-umrechnungseffekte	Veränderung währungsbereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Europa	4.409	4.046	9 %	- 2 %	11 %	8 %	3 %	42 %
Nordamerika	4.569	3.471	32 %	12 %	20 %	8 %	12 %	44 %
Asien-Pazifik	799	649	23 %	5 %	18 %	13 %	5 %	8 %
Lateinamerika	469	428	10 %	- 5 %	15 %	12 %	3 %	4 %
Afrika	183	167	10 %	0 %	10 %	9 %	1 %	2 %
Gesamt	10.429	8.761	19 %	4 %	15 %	8 %	7 %	100 %

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA erhöhte sich währungsbereinigt um 19 % und zu Ist-Kursen um 24 % auf 1.911 Mio € (1.–3. Quartal 2008 bereinigt: 1.546 Mio €). Der Konzern-EBIT stieg währungsbereinigt um 19 % und zu Ist-Kursen um 24 % auf 1.496 Mio € (1.–3. Quartal 2008 bereinigt: 1.209 Mio €). Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 14,3 % (1.–3. Quartal 2008 bereinigt: 13,8 %).

Das Zinsergebnis des Konzerns betrug -439 Mio € (1.–3. Quartal 2008: -271 Mio €). Dabei wirkten sich niedrigere durchschnittliche Zinssätze auf Verbindlichkeiten der Fresenius Medical Care positiv aus. Deutlich gegenläufig wirkten die höheren Finanzverbindlichkeiten aufgrund der Akquisitionen von APP Pharmaceuticals und Dabur Pharma sowie Währungsumrechnungseffekte.

Das sonstige Finanzergebnis in Höhe von -30 Mio € enthält die Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) in Höhe von -3 Mio € und des Besserungsscheins (CVR) in Höhe von -27 Mio €. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

Die bereinigte Konzern-Steuerquote¹⁾ betrug 30,8 % (1.–3. Quartal 2008 bereinigt: 34,2 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Neubewertung einer Steuerforderung

im Unternehmensbereich Fresenius Medical Care im 2. Quartal 2009 zurückzuführen.

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn erhöhte sich auf 363 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 293 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care.

Das bereinigte Konzernergebnis²⁾ stieg währungsbereinigt um 12 % und zu Ist-Kursen um 14 % auf 368 Mio € (1.–3. Quartal 2008 bereinigt: 324 Mio €). Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie erhöhte sich auf 2,28 € und das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie auf 2,29 € (1.–3. Quartal 2008 bereinigt: Stammaktie 2,06 €, Vorzugsaktie 2,07 €). Dies entspricht zu Ist-Kursen einem Plus von jeweils 11 %, währungsbereinigt von jeweils 9 %.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG AUF DAS BEREINIGTE ERGEBNIS

Die Quartalsabschlüsse zum 30. September 2009 und zum 30. September 2008 enthalten Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Dabei handelt es sich um die Marktwertveränderungen des Besserungsscheins (CVR) sowie der Pflichtumtauschleihe (MEB). Die Sondereinflüsse sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ im sonstigen

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG

in Mio €	Q1–3/2009		Q1–3/2008		
	Konzern- ergebnis Q3/2009	Konzern- ergebnis Q1–3/2009	Operatives Ergebnis (EBIT)	Sonstiges Finanz- ergebnis	Konzern- ergebnis
Bereinigtes Konzernergebnis³⁾	128	368	1.209		324
Einflüsse aus der Kaufpreisaufteilung⁴⁾:					
- Erworbene Entwicklungsaktivitäten	-	-	-175	-	-175
- Aufwertung von Vorräten (Marktwert)	-	-	-9	-	-5
Währungsgewinn⁴⁾	-	-	28	-	20
Sonstiges Finanzergebnis⁴⁾:					
- Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB)	-26	-2	-	-38	-27
- Marktwertveränderung des Besserungsscheins (CVR)	-37	-27	-	36	36
- Einmalkosten der Finanzierung ⁵⁾	-	-	-	-32	-20
Konzernergebnis gemäß US-GAAP⁶⁾	65	339	1.053		153

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1–3/2009	Q1–3/2008	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungs- effekte	Veränderung währungs- bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desinvesti- tionen	Anteil am Konzern- umsatz
Fresenius Medical Care	6.010	5.184	16 %	7 %	9 %	8 %	1 %	58 %
Fresenius Kabi	2.274	1.734	31 %	-2 %	33 %	8 %	25 %	21 %
Fresenius Helios	1.768	1.568	13 %	0 %	13 %	6 %	7 %	17 %
Fresenius Vamed	393	290	36 %	0 %	36 %	29 %	7 %	4 %

¹⁾ Bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

³⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals.

⁴⁾ Die Sondereinflüsse sind in der Segmentberichterstattung im Segment „Konzern/Sonstige“ enthalten.

⁵⁾ Zusätzlich wurden 67 Mio € transaktionsbezogene Finanzierungskosten aktiviert und werden über die Laufzeit der jeweiligen Kreditfazilität abgeschrieben.

⁶⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

Finanzergebnis enthalten. Die bereinigten Ergebniszahlen zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich neben den vorgenannten Einflüssen weitere Einmaleffekte aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals aus.

Die erworbenen Entwicklungsaktivitäten wurden gemäß der zum Zeitpunkt der Akquisition gültigen Rechnungslegungsvorschrift nach US-GAAP zum Erwerbszeitpunkt vollständig abgeschrieben.

Die Bewertung des Vorratsvermögens zu Marktpreisen ergab eine Aufwertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse. Dieser Betrag wurde über den Verkaufszeitraum der betreffenden Produkte abgeschrieben.

Der Währungsgewinn ergab sich aus dem stärkeren US-Dollar, wodurch sich der Wert eines Konzerninternen US-Dollar-Darlehens an Fresenius Kabi Pharmaceuticals Holding, Inc. erhöht hat.

Die Pflichtumtauschleihe (MEB) und der Besserungsschein (CVR) werden als Verbindlichkeit gebucht. Aus diesem

Grund wird der Rückzahlungswert zu Marktpreisen bewertet. Die Marktwertveränderung (mark-to-market-accounting) führt quartalsweise über die gesamte Laufzeit der Instrumente zu einem Gewinn oder einem Aufwand.

In den Einmalkosten der Finanzierung sind Bankgebühren für die Bereitstellung und Kosten der Brückenfinanzierung sowie die vollständige Abschreibung der Finanzierungskosten einer syndizierten Kreditfazilität von APP Pharmaceuticals aus dem Jahr 2007 enthalten.

Inklusive der Sondereinflüsse betrug das Konzernergebnis¹⁾ 339 Mio €. Inklusive der Sondereinflüsse betrug das Ergebnis je Stammaktie 2,10 € und das Ergebnis je Vorzugsaktie 2,11 €.

INVESTITIONEN

Fresenius investierte in den ersten drei Quartalen 2009 in Sachanlagen 442 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 502 Mio €). Das Akquisitionsvolumen belief sich auf 186 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 3.760 Mio €, im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von APP Pharmaceuticals).

ERGEBNIS

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Q1–3/2009	Q1–3/2008
EBIT ²⁾	511	428	1.496	1.209
Konzernergebnis, bereinigt ³⁾	128	112	368	324
Konzernergebnis ¹⁾	65	-59	339	153
Gewinn je Stammaktie in €, bereinigt	0,79	0,70	2,28	2,06
Gewinn je Stammaktie in €	0,41	-0,39	2,10	0,97
Gewinn je Vorzugsaktie in €, bereinigt	0,79	0,70	2,29	2,07
Gewinn je Vorzugsaktie in €	0,41	-0,39	2,11	0,98

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1–3/2009	Q1–3/2008	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung in %	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	373	480	291	82	-22	59 %
Fresenius Kabi	92	3.637	75	17	-97	15 %
Fresenius Helios	149	92	71	78	62	24 %
Fresenius Vamed	3	15	3	0	-80	0 %
Konzern/Sonstiges	11	38	2	9	-71	2 %
Gesamt	628	4.262	442	186	-85	100 %

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

²⁾ Der Quartalsabschluss gemäß US-GAAP zum 30. September 2008 enthält mehrere Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Die bereinigten Ergebnisse im 3. Quartal 2008 und entsprechend Q1–3/2008 zeigen die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum.

³⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

CASHFLOW

Der operative Cashflow erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2009 um 52 % auf 1.120 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 736 Mio €). Dies ist zurückzuführen auf die sehr gute Ertragsentwicklung und auf ein konsequentes Management des Umlaufvermögens. Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen 446 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 496 Mio €). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden konnte dementsprechend auf 674 Mio € nahezu verdreifacht werden (1.–3. Quartal 2008: 240 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns lag nahezu unverändert bei 20.632 Mio € (31. Dezember 2008: 20.544 Mio €). Währungsbereinigt wäre die Bilanzsumme um 3 % gestiegen. Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 6 % auf 5.408 Mio € (31. Dezember 2008: 5.078 Mio €). Die langfristigen Vermögensgegenstände sanken um 2 % auf 15.224 Mio € (31. Dezember 2008: 15.466 Mio €).

Das Eigenkapital einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter stieg um 4 % auf 7.237 Mio € (31. Dezember 2008: 6.943 Mio €). Die Eigenkapitalquote einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter verbesserte sich auf 35,1 % (31. Dezember 2008: 33,8 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sanken um 4 % auf 8.476 Mio € (31. Dezember 2008: 8.787 Mio €).

Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennziffer Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA, konnte zum 30. September 2009 deutlich auf 3,1 gesenkt werden (31. Dezember 2008:

3,6; vor Sondereinflüssen und unter ganzjähriger Einbeziehung der Akquisition von APP Pharmaceuticals, pro forma).

3. QUARTAL 2009

Der Konzernumsatz stieg im 3. Quartal 2009 zu Ist-Kursen um 16 % auf 3.534 Mio € (3. Quartal 2008: 3.051 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 15 %. Das organische Wachstum betrug 9 %. Akquisitionen trugen 6 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg zu Ist-Kursen um 19 % auf 511 Mio € (3. Quartal 2008 bereinigt: 428 Mio €). Währungsbereinigt betrug das Wachstum 18 %. Das bereinigte Konzernergebnis¹⁾ erhöhte sich zu Ist-Kursen und währungsbereinigt um 14 % auf 128 Mio € (3. Quartal 2008 bereinigt: 112 Mio €). Das Konzernergebnis²⁾ inklusive der Sondereinflüsse betrug 65 Mio € (Q3 2008: -59 Mio €).

Das bereinigte Ergebnis je Stammaktie und das bereinigte Ergebnis je Vorzugsaktie stiegen zu Ist-Kursen und währungsbereinigt um jeweils 13 % auf 0,79 € (3. Quartal 2008 bereinigt: Ergebnis je Stammaktie 0,70 €; Ergebnis je Vorzugsaktie 0,70 €). Das Ergebnis je Stammaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 0,41 €, das Ergebnis je Vorzugsaktie inklusive der Sondereinflüsse betrug gleichfalls 0,41 € (3. Quartal 2008: Ergebnis je Stamm- und Vorzugsaktie -0,39 €).

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 159 Mio € (3. Quartal 2008: 170 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 30 Mio € gegenüber 3.468 Mio € im 3. Quartal 2008. 63 % des Akquisitionsvolumens ist dem Unternehmensbereich Fresenius Medical Care zuzuordnen.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	Q1–3/2009	Q1–3/2008	Veränderung in %
Ergebnis nach Ertragsteuern	702	446	57
Abschreibungen	415	521	-20
Veränderungen Pensionsrückstellungen	16	14	14
Cashflow	1.133	981	15
Veränderung Working Capital	-42	-236	82
Marktwertveränderung der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR)	29	-9	--
Operativer Cashflow	1.120	736	52
Investitionen, netto	-446	-496	10
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	674	240	181
Mittelabfluss für Akquisitionen, netto	-160	-2.875	94
Dividendenzahlungen	-263	-235	-12
Free Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	251	-2.870	109
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-171	2.838	-106
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-6	4	--
Nettoveränderung der flüssigen Mittel	74	-28	--

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt.

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. September 2009 behandelte Fresenius Medical Care 192.804 Patienten in 2.509 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q3/2009	Q3/2008	Veränderung in %	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	2.889	2.713	6	8.212	7.890	4
EBITDA	570	530	8	1.599	1.547	3
EBIT	451	422	7	1.265	1.240	2
Konzernergebnis ¹⁾	225	206	9	645	603	7
Mitarbeiter				70.775 (30. Sept. 2009)	68.050 (31. Dez. 2008)	4

1.–3. Quartal 2009

- ▶ Hohes organisches Umsatzwachstum von 8 % fortgesetzt
- ▶ Q3 EBIT-Marge auf 15,6 % deutlich gesteigert (2. Quartal 2009: 15,1 %)
- ▶ Ausblick 2009 verbessert

Fresenius Medical Care erreichte ein Umsatzplus von 4 % auf 8.212 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 7.890 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 8 %. Währungseffekte hatten einen negativen Einfluss von 5 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg zu Ist-Kursen um 6 % auf 6.124 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 5.753 Mio US\$) und währungsbereinigt um 9 %. Der Umsatz mit Dialyseprodukten betrug 2.088 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 2.137 Mio US\$). Der währungsbereinigte Zuwachs lag bei 8 %.

In Nordamerika stieg der Umsatz um 9 % auf 5.600 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 5.153 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 8 % auf 4.994 Mio US\$. Die durchschnittliche Vergütung pro Dialysebehandlung in den USA erhöhte sich im 3. Quartal 2009 auf 348 US\$ gegenüber 333 US\$ im 3. Quartal 2008 und 344 US\$ im 2. Quartal 2009. Diese Zunahme basiert hauptsächlich auf einer Erhöhung der Kostenerstattungssätze und des Medikamenteneinsatzes. Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) betrug 2.612 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 2.737 Mio US\$). Währungsbereinigt stieg der Umsatz um 9 %.

Der EBIT stieg um 2 % auf 1.265 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 1.240 Mio US\$). Die EBIT-Marge belief sich auf 15,4 % (1.–3. Quartal 2008: 15,7 %). Gründe dafür waren im Wesentlichen gestiegene Personalkosten, höhere Preise von Dialysemedikamenten sowie die Einführung eines Generikums des Phosphatbinders PhosLo® durch einen Wettbewerber in

den USA. Teilweise kompensiert wurden diese Effekte durch eine starke Entwicklung im Geschäft mit Dialyseprodukten, gestiegene Umsätze mit privaten Krankenversicherungen und erfolgreiche Maßnahmen zur Kostenkontrolle.

Das Konzernergebnis¹⁾ erhöhte sich um 7 % auf 645 Mio US\$ (1.–3. Quartal 2008: 603 Mio US\$).

3. Quartal 2009

Im 3. Quartal 2009 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 6 % auf 2.889 Mio US\$ (3. Quartal 2008: 2.713 Mio US\$) und zu konstanten Wechselkursen um 10 %. Das organische Wachstum betrug 8 %. Der EBIT erhöhte sich um 7 % auf 451 Mio US\$ (3. Quartal 2008: 422 Mio US\$). Das Konzernergebnis¹⁾ stieg im 3. Quartal 2009 um 9 % auf 225 Mio US\$ (3. Quartal 2008: 206 Mio US\$).

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös verabreichte generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Veränderung in %	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	774	613	26	2.274	1.734	31
EBITDA	185	135	37	541	358	51
EBIT	151	109	39	441	290	52
Konzernergebnis ¹⁾	51	52	-2	136	149	-9
Mitarbeiter				21.677 (30. Sept. 2009)	20.457 (31. Dez. 2008)	6

1.–3. Quartal 2009

- ▶ Organisches Umsatzwachstum auf 8 % beschleunigt
- ▶ EBIT-Marge auf 19,4 % erhöht
- ▶ Ausblick 2009 bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 31 % auf 2.274 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 1.734 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 8 % in den ersten drei Quartalen. Nettoakquisitionen hatten einen Einfluss von 25 %. Währungsumrechnungseffekte wirkten sich in Höhe von 2 % negativ aus. Sie ergaben sich vor allem aus der Abschwächung der Währungen in Großbritannien und Brasilien gegenüber dem Euro, während sich insbesondere die Stärkung des chinesischen Yuan positiv auswirkte.

In Europa stieg der Umsatz organisch um 5 % auf 1.159 Mio €. In Nordamerika wuchs der Umsatz im Wesentlichen aufgrund der Akquisition von APP Pharmaceuticals auf 527 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 134 Mio €). In der Region Asien-Pazifik wurde das organische Umsatzwachstum auf 15 % beschleunigt, der Umsatz stieg auf 361 Mio €. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz auf 227 Mio €, das organische Wachstum lag bei 16 %.

Der EBIT stieg um 52 % auf 441 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 290 Mio €). Darin enthalten ist die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögensgegenstände der APP Pharmaceuticals in Höhe von 20 Mio €. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 19,4 % (1.–3. Quartal 2008: 16,7 %). Der Zinsaufwand stieg in den ersten drei Quartalen 2009 auf 231 Mio € aufgrund der Akquisitionsfinanzierung (1.–3. Quartal 2008: 64 Mio €). Das Konzernergebnis¹⁾ der Fresenius Kabi betrug 136 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 149 Mio €).

APP Pharmaceuticals erzielte einen Umsatzanstieg von 16 % auf 632 Mio US\$. Im Produktportfolio ohne Heparin stieg der Umsatz im 3. Quartal deutlich; damit hat

APP Pharmaceuticals in den ersten drei Quartalen 2009 im Produktportfolio ohne Heparin ein Umsatzwachstum von 4 % erreicht. Der adjustierte EBITDA²⁾ erhöhte sich um 20 % auf 260 Mio US\$. Der EBIT betrug 198 Mio US\$. Der EBIT enthält einen nicht liquiditätswirksamen Aufwand in Höhe von 27 Mio US\$ aus der planmäßigen Abschreibung immaterieller Vermögensgegenstände. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 31,3 %. Die Zahl der Produktzulassungen durch die US-amerikanische Aufsichtsbehörde FDA (Food and Drug Administration) ist aktuell auf 7 gestiegen, nachdem im 1. Halbjahr 2009 nur eine Zulassung erteilt worden war.

Der operative Cashflow der Fresenius Kabi hat sich mehr als verdoppelt und betrug 311 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 144 Mio €). Dies ist primär auf ein konsequentes Management des Umlaufvermögens zurückzuführen. Bedingt durch ein moderates Wachstum der Investitionen konnte der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden auf 224 Mio € mehr als verdreifacht werden (1.–3. Quartal 2008: 69 Mio €).

3. Quartal 2009

Im 3. Quartal 2009 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 26 % auf 774 Mio € (3. Quartal 2008: 613 Mio €). Das organische Wachstum beschleunigte sich auf 9 %. Akquisitionen trugen 19 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT wuchs um 39 % auf 151 Mio € (3. Quartal 2008: 109 Mio €), die EBIT-Marge stieg auf 19,5 % (3. Quartal 2008: 17,8 %). Das Konzernergebnis¹⁾ lag im 3. Quartal 2009 bei 51 Mio € (3. Quartal 2008: 52 Mio €).

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals sind im Segment „Konzern/Sonstiges“ enthalten.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

²⁾ Non-GAAP-Kennzahl – definiert im Zusammenhang mit dem Besserungsschein (CVR) aus der APP-Transaktion.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber. Zur HELIOS Kliniken Gruppe gehören 62 eigene Kliniken, darunter fünf Maximalversorger in Berlin-Buch, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal. HELIOS versorgt in seinen Kliniken stationär jährlich rund 600.000 Patienten und verfügt insgesamt über mehr als 18.000 Betten.

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Veränderung in %	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	604	528	14	1.768	1.568	13
EBITDA	72	63	14	210	183	15
EBIT	52	44	18	152	127	20
Konzernergebnis ¹⁾	29	22	32	82	59	39
Mitarbeiter				33.128 (30. Sept. 2009)	30.088 (31. Dez. 2008)	10

1.–3. Quartal 2009

- ▶ Organisches Umsatzwachstum auf 6 % beschleunigt
- ▶ Sehr gute Ergebnisentwicklung in den etablierten Kliniken
- ▶ Umsatzausblick 2009 bestätigt, Ergebnisausblick erhöht

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 13 % auf 1.768 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 1.568 Mio €). Das organische Wachstum betrug hervorragende 6 %. Grund für diese Entwicklung sind weiterhin die deutlich erhöhten Fallzahlen im Vergleich zum Vorjahr. Nettoakquisitionen trugen 7 % zum Umsatzwachstum bei.

Der EBIT stieg um 20 % auf 152 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 127 Mio €) dank der sehr guten Entwicklung in den etablierten Kliniken. Die EBIT-Marge betrug 8,6 % (1.–3. Quartal 2008: 8,1 %). Fresenius Helios erhöhte das Konzernergebnis¹⁾ um 39 % auf 82 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 59 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken stieg um 6 % auf 1.646 Mio €. Der EBIT verbesserte sich um 22 % auf 154 Mio €. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 9,4 % (1.–3. Quartal 2008: 8,1 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung < 1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 122 Mio € und einen EBIT in Höhe von -2 Mio €.

3. Quartal 2009

Im 3. Quartal 2009 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 14 % auf 604 Mio € (3. Quartal 2008: 528 Mio €). Das organische Wachstum betrug hervorragende 8 %. Nettoakquisitionen hatten einen Einfluss von 6 %. Der EBIT stieg um 18 % auf 52 Mio € (3. Quartal 2008: 44 Mio €), die EBIT-Marge lag bei 8,6 % (3. Quartal 2008: 8,3 %). Das Konzernergebnis¹⁾ verbesserte sich im 3. Quartal 2009 um 32 % auf 29 Mio € (3. Quartal 2008: 22 Mio €).

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Veränderung in %	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Umsatz	146	113	29	393	290	36
EBITDA	7	6	17	19	17	12
EBIT	6	5	20	15	14	7
Konzernergebnis ¹⁾	5	5	0	13	14	-7
Mitarbeiter				2.824 (30. Sept. 2009)	2.802 (31. Dez. 2008)	1

1.–3. Quartal 2009

- ▶ Umsatz steigt um 36 %
- ▶ Auftragsbestand auf neuem Allzeithoch, hoher Auftrags-
eingang im 3. Quartal
- ▶ Ausblick 2009 bestätigt

Fresenius Vamed erzielte einen ausgezeichneten Umsatzan-
stieg von 36 % auf 393 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 290 Mio €).
Das organische Wachstum betrug 29 %. Die von Fresenius
Helios übernommenen Kliniken in Tschechien trugen 7 %
zum Umsatzwachstum bei. Im Projektgeschäft stieg der Um-
satz um 46 % auf 244 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 167 Mio €).
Im Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich der Umsatz um
21 % auf 149 Mio € (1.–3. Quartal 2008: 123 Mio €).

Der EBIT stieg um 7 % auf 15 Mio € (1.–3. Quartal 2008:
14 Mio €). Im Wesentlichen bedingt durch ein starkes
Wachstum im Projektgeschäft betrug die EBIT-Marge 3,8 %
(1.–3. Quartal 2008: 4,8 %). Das Konzernergebnis¹⁾ der
Fresenius Vamed betrug 13 Mio € (1.–3. Quartal 2008:
14 Mio €). Grund hierfür ist ein geringeres Zinseinkommen
aufgrund niedrigerer Zinssätze.

Auftragseingang und Auftragsbestand haben sich hervor-
ragend entwickelt: Der Auftragseingang im Projektgeschäft
erhöhte sich um 29 % auf 313 Mio € (1.–3. Quartal 2008:
242 Mio €). Der Auftragsbestand erreichte mit 640 Mio € ein
neues Allzeithoch (31. Dezember 2008: 571 Mio €).

3. Quartal 2009

Fresenius Vamed erzielte im 3. Quartal 2009 einen Umsatz-
anstieg von 29 % auf 146 Mio € (3. Quartal 2008: 113 Mio €).
Das organische Wachstum lag bei 24 %. Akquisitionen trug-
en 5 % zum Umsatzwachstum bei. Der EBIT stieg auf 6 Mio €
(3. Quartal 2008: 5 Mio €). Die EBIT-Marge belief sich auf
4,1 % (3. Quartal 2008: 4,4 %). Das Konzernergebnis¹⁾
betrug 5 Mio € (3. Quartal 2008: 5 Mio €).

Im 3. Quartal 2009 konnte Fresenius Vamed den Auf-
tragseingang auf 157 Mio € mehr als verdoppeln (3. Quartal
2008: 72 Mio €). So wurde Fresenius Vamed mit der schlüs-
selfertigen Errichtung eines Krankenhauses in Gabun beauf-
tragt, das Projektvolumen beträgt mehr als 80 Mio €. Der
Baubeginn ist für das 4. Quartal 2009 vorgesehen, die Bau-
zeit beträgt voraussichtlich zwei Jahre.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. September 2009 waren im Konzern 129.218 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit beschäftigt (31. Dezember 2008: 122.217). Dies entspricht einem Zuwachs von 6 %.

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

	30.09.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Fresenius Medical Care	70.775	68.050	4
Fresenius Kabi	21.677	20.457	6
Fresenius Helios	33.128	30.088	10
Fresenius Vamed	2.824	2.802	1
Konzern/Sonstiges	814	820	-1
Gesamt (Köpfe zum Stichtag)	129.218	122.217	6

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolges.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008	Veränderung in %
Fresenius Medical Care	47	40	18
Fresenius Kabi	90	71	27
Fresenius Helios	0	0	
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	30	34 ¹⁾	-12
Gesamt	167	145	15

¹⁾ Vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition.

Fresenius konzentriert die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche:

- ▶ Dialyse und andere extrakorporal durchführbare Therapien
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien sowie Medizintechnik
- ▶ Antikörpertherapien.

DIALYSE

Fresenius Medical Care forscht und entwickelt im Bereich der Dialyse sowie anderer extrakorporaler Blutbehandlungen. Dabei profitiert die Gesellschaft von ihrer vertikalen Integration, d. h. von der Verbindung von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen. Fresenius Medical Care hat die Anstrengungen, die Dialysetherapien zu verbessern, intensiv fortgesetzt.

INFUSIONSTHERAPIEN UND KLINISCHE ERNÄHRUNG

Fresenius Kabi forscht und entwickelt auf dem Gebiet Pharmazeutika und medizintechnische Produkte im Bereich von Infusionstherapien und klinischer Ernährung. Unsere Entwicklungskompetenz umfasst alle relevanten Produktkomponenten: das Primärbehältnis, die pharmazeutische Lösung zur Infusionstherapie und klinischen Ernährung, das medizintechnische Produkt zur Applikation sowie die Herstellungstechnologie. Ferner zählen wir zu den führenden Unternehmen in der Entwicklung von generischen Arzneimitteln, die intravenös zugeführt werden (i.v. Arzneimittel). Fresenius Kabi hat sich vor allem auf die Entwicklung innovativer Produkte in den Produktbereichen konzentriert, in denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt. Ein weiterer Fokus war die kontinuierliche Weiterentwicklung von Pharmazeutika und medizintechnischen Produkten.

ANTIKÖRPERTHERAPIEN

Fresenius Biotech entwickelt innovative Therapien mit trifunktionalen Antikörpern zur Behandlung von Krebs. Mit ATG-Fresenius S, einem polyklonalen Antikörper, verfügt Fresenius Biotech über ein seit Jahren erfolgreich eingesetztes Immunsuppressivum zur Vermeidung und Behandlung der Abstoßung von transplantierten Organen.

Fresenius Biotech hat am 22. April 2009 von der Europäischen Kommission die Marktzulassung für Removab (catumaxomab) zur Behandlung von malignem Aszites erhalten. Die Markteinführung in Deutschland erfolgte im Mai 2009. Die Aktivitäten für weitere europäische Länder sind angelaufen.

Bis zum 30. September 2009 erzielte Fresenius Biotech mit Removab einen Umsatz von mehr als 1 Mio €.

Der EBIT der Fresenius Biotech betrug in den ersten drei Quartalen 2009 -32 Mio € (1.-3. Quartal 2008: -32 Mio €).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken von Fresenius haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2008 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 37 bis 43 im Anhang zum Quartalsfinanzbericht.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Seit Ende des 3. Quartals 2009 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten.

AUSBLICK 2009

FRESENIUS KONZERN

Auf Basis der sehr guten Geschäftsentwicklung bestätigt Fresenius den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009. Fresenius erwartet einen währungsbereinigten Anstieg des Konzernumsatzes um mehr als 10 %. Das organische Wachstum soll zwischen 6 und 8 % liegen. Das bereinigte Konzernergebnis¹⁾ soll währungsbereinigt um rund 10 % wachsen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care rechnet für das Geschäftsjahr 2009 nun mit einem Umsatz von rund 11,2 Mrd US\$. Dies entspricht einem währungsbereinigten Anstieg von rund 8 % im Vergleich zum Vorjahr. Bisher hatte das Unternehmen einen Umsatz von mehr als 11,1 Mrd US\$ erwartet.

Das Konzernergebnis²⁾ soll zwischen 865 und 890 Mio US\$ liegen. Zuvor hatte das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2009 ein Konzernergebnis zwischen 850 und 890 Mio US\$ prognostiziert.

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi bestätigt den Ausblick für das Geschäftsjahr 2009: Der Umsatz soll währungsbereinigt um 25 bis 30 % steigen. Die EBIT-Marge soll 19,5 bis 20,5 % betragen. Die Marge von Fresenius Kabi unterliegt Währungsumrechnungseffekten, da APP Pharmaceuticals einen überproportionalen Ergebnisbeitrag im US\$-Raum erwirtschaftet. Der Ausblick beruht auf dem US\$/€-Wechselkurs vom Jahresbeginn 2009.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios bestätigt den Umsatzausblick für das Geschäftsjahr 2009 und erwartet einen Umsatz von mehr als 2,3 Mrd €. Der EBIT soll nunmehr auf mehr als 200 Mio € steigen. Die bisherige Prognose lag bei 190 bis 200 Mio €.

FRESENIUS VAMED

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2009 wird bestätigt: Fresenius Vamed erwartet sowohl beim Umsatz als auch beim EBIT ein Wachstum von rund 10 %.

FRESENIUS BIOTECH

Für 2009 erwartet Fresenius Biotech, dass der EBIT bei -40 bis -45 Mio € liegen wird.

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

INVESTITIONEN

Für Investitionen in Sachanlagen sind 700 bis 750 Mio € für das Gesamtjahr 2009 vorgesehen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird aufgrund der starken organischen Expansion auch in Zukunft steigen. Der Mitarbeiteranstieg soll jedoch weiterhin deutlich unter dem prozentualen organischen Anstieg des Umsatzes liegen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrieren wir uns auf Produkte zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen und auf Infusions- und Ernährungstherapien sowie die Entwicklung von I.V. Arzneimitteln. Ferner forcieren wir Entwicklungen in der Biotechnologie auf dem Gebiet der Antikörpertherapien zur Behandlung von Krebs.

AUSBLICK 2009 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum währungsbereinigt	> 10 %	Bestätigt
Konzernergebnis, Wachstum währungsbereinigt ¹⁾	~ 10 %	Bestätigt

AUSBLICK 2009 UNTERNEHMENSBEREICHE

		Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz	> 11,1 Mrd US\$	~ 11,2 Mrd US\$
	Konzernergebnis ²⁾	850–890 Mio US\$	865–890 Mio US\$
Fresenius Kabi	Umsatzwachstum, währungsbereinigt	25–30 %	Bestätigt
	EBIT-Marge ³⁾	19,5–20,5 %	Bestätigt
Fresenius Helios	Umsatz	> 2,3 Mrd €	Bestätigt
	EBIT	190–200 Mio €	> 200 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatzwachstum	~ 10 %	Bestätigt
	EBIT-Wachstum	~ 10 %	Bestätigt
Fresenius Biotech	EBIT	-40–-45 Mio €	Bestätigt

¹⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt, bereinigt um die Sondereinflüsse aus den Marktwertveränderungen der Pflichtumtauschleihe (MEB) und des Besserungsscheins (CVR) im Zusammenhang mit der Akquisition von APP Pharmaceuticals. Diese Einflüsse sind nicht liquiditätswirksam.

²⁾ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt.

³⁾ Die Marge von Fresenius Kabi unterliegt Translationseffekten, da APP einen überproportionalen Ergebnisbeitrag im US\$-Raum erwirtschaftet. Die Prognose beruht auf dem US\$/€-Wechselkurs vom Jahresbeginn 2009.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Umsatz	3.534	3.051	10.429	8.761
Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes	-2.378	-2.094	-7.013	-5.973
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.156	957	3.416	2.788
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-593	-458	-1.753	-1.415
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-52	-227	-167	-320
Operatives Ergebnis (EBIT)	511	272	1.496	1.053
Zinsergebnis	-145	-104	-439	-271
Sonstiges Finanzergebnis	-73	-34	-30	-34
Finanzergebnis	-218	-138	-469	-305
Ergebnis vor Ertragsteuern	293	134	1.027	748
Ertragsteuern	-105	-92	-325	-302
Ergebnis nach Ertragsteuern	188	42	702	446
Abzüglich Anteile anderer Gesellschafter	123	101	363	293
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	65	-59	339	153
Ergebnis je Stammaktie in €	0,41	-0,39	2,10	0,97
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	0,41	-0,38	2,09	0,96
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	0,41	-0,39	2,11	0,98
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	0,41	-0,38	2,10	0,97

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

in Mio €	Q3/2009	Q3/2008	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Ergebnis nach Ertragsteuern	188	42	702	446
Other Comprehensive Income (Loss)				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-137	346	-210	126
Cashflow Hedges	10	-24	7	-14
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	3	-	5	-
Ertragsteuern auf Komponenten des Other Comprehensive Income (Loss)	-5	6	-9	1
Other Comprehensive Income (Loss)	-129	328	-207	113
Gesamtergebnis	59	370	495	559
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	48	285	244	336
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfallendes Gesamtergebnis	11	85	251	223

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Konzern-Bilanz (ungeprüft)

in Mio €	30. September 2009	31. Dezember 2008
Flüssige Mittel	444	370
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	2.506	2.477
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	22	22
Vorräte	1.254	1.127
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	881	773
Latente Steuern	301	309
I. Summe Umlaufvermögen	5.408	5.078
Sachanlagen	3.448	3.420
Firmenwerte	10.172	10.379
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.030	1.078
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	452	433
Latente Steuern	122	156
II. Summe langfristige Vermögensgegenstände	15.224	15.466
Summe Aktiva	20.632	20.544
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	553	598
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8	6
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.272	2.129
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	348	729
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	228	431
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	0	100
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	80	104
Latente Steuern	65	70
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	3.556	4.169
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.392	5.716
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.053	1.354
Pflichtumtauschleihe	554	554
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	470	475
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	453	455
Pensionsrückstellungen	296	282
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	163	147
Latente Steuern	458	449
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	9.839	9.432
I. Summe Verbindlichkeiten	13.395	13.601
A. Anteile anderer Gesellschafter	3.174	3.033
Gezeichnetes Kapital	161	161
Kapitalrücklage	2.064	2.048
Gewinnrücklagen	2.028	1.803
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-190	-102
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE	4.063	3.910
II. Summe Eigenkapital	7.237	6.943
Summe Passiva	20.632	20.544

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	702	446
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	415	521
Veränderung der latenten Steuern	52	31
Gewinn aus Anlagenabgängen	-4	-67
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-27	-164
Vorräte	-128	-96
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände des Umlauf- und des Anlagevermögens	-125	-115
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	-9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	237	154
Steuerrückstellungen	-4	35
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.120	736
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-459	-513
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	13	17
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und immateriellen Vermögensgegenständen, netto	-163	-2.961
Erlöse aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen	3	86
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-606	-3.371
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	109	62
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-252	-179
Einzahlungen aus langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	649	2.401
Tilgung von langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-1.111	-167
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	753	0
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	-100	0
Tilgung der genussscheinähnlichen Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	0	-443
Einzahlungen aus der Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	0	143
Einzahlungen aus der Ausgabe von Inhaber-Vorzugsaktien	0	146
Auszahlungen durch Nebenkosten der Kapitalerhöhung	0	-6
Einzahlungen aus der Ausgabe der Pflichtumtauschleihe	0	554
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	-245	297
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	20	33
Dividendenzahlungen	-263	-235
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-	-3
Ein-/Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	6	-
Mittelzufluss/-abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-434	2.603
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-6	4
Nettozunahme/-abnahme der flüssigen Mittel	74	-28
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	370	361
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	444	333

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

	Stammaktien		Vorzugsaktien		Gezeichnetes Kapital	
	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Anzahl der Aktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €
Stand am 31. Dezember 2007	77.582	77.582	77.582	77.582	155.164	155
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien	2.748	2.748	2.748	2.748	5.496	5
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	238	238	238	238	476	1
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Income						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. September 2008	80.568	80.568	80.568	80.568	161.136	161
Stand am 31. Dezember 2008	80.572	80.572	80.572	80.572	161.144	161
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	32	32	32	32	64	-
Personalaufwand aus Aktienoptionen						
Dividendenzahlungen						
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter						
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern						
Other Comprehensive Loss						
Gesamtergebnis						
Stand am 30. September 2009	80.604	80.604	80.604	80.604	161.208	161

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

	Rücklagen		Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinn- rücklagen in Mio €				
Stand am 31. Dezember 2007	1.739	1.636	-115	3.415	2.644	6.059
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien	278			283	0	283
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	12			13	20	33
Personalaufwand aus Aktienoptionen	14			14	9	23
Dividendenzahlungen		-103		-103	-132	-235
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	28	28
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		153		153	293	446
Other Comprehensive Income			70	70	43	113
Gesamtergebnis		153	70	223	336	559
Stand am 30. September 2008	2.043	1.686	-45	3.845	2.905	6.750
Stand am 31. Dezember 2008	2.048	1.803	-102	3.910	3.033	6.943
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	1			1	19	20
Personalaufwand aus Aktienoptionen	15			15	11	26
Dividendenzahlungen		-114		-114	-149	-263
Zugang/Abgang von Anteilen anderer Gesellschafter				0	16	16
Gesamtergebnis						
Ergebnis nach Ertragsteuern		339		339	363	702
Other Comprehensive Loss			-88	-88	-119	-207
Gesamtergebnis		339	-88	251	244	495
Stand am 30. September 2009	2.064	2.028	-190	4.063	3.174	7.237

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

Segmentberichterstattung 1.–3. Quartal

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges ³⁾			Fresenius-Konzern		
	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.
Umsatz	6.010	5.184	16%	2.274	1.734	31%	1.768	1.568	13%	393	290	36%	-16	-15	-7%	10.429	8.761	19%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	6.008	5.181	16%	2.244	1.707	31%	1.768	1.568	13%	393	290	36%	16	15	7%	10.429	8.761	19%
davon Innenumsatz	2	3	-33%	30	27	11%	0	0		0	0		-32	-30	-7%	0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	58%	59%		21%	20%		17%	18%		4%	3%		0%	0%		100%	100%	
EBITDA	1.170	1.016	15%	541	358	51%	210	183	15%	19	17	12%	-29	0		1.911	1.574	21%
Abschreibungen	244	201	21%	100	68	47%	58	56	4%	4	3	33%	9	193	-95%	415	521	-20%
EBIT	926	815	14%	441	290	52%	152	127	20%	15	14	7%	-38	-193	80%	1.496	1.053	42%
Zinsergebnis	-164	-166	1%	-231	-64	--	-42	-44	5%	2	4	-50%	-4	-1	--	-439	-271	-62%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	472	396	19%	136	149	-9%	82	59	39%	13	14	-7%	-364	-465	22%	339	153	122%
Operativer Cashflow	644	470	37%	311	144	116%	186	185	1%	33	0		-54	-63	14%	1.120	736	52%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	360	147	145%	224	69	--	115	98	17%	30	-3	--	-55	-71	23%	674	240	181%
Bilanzsumme ¹⁾	10.720	10.720	0%	6.299	6.240	1%	3.185	3.092	3%	465	469	-1%	-37	23	--	20.632	20.544	0%
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	3.920	4.123	-5%	4.182	4.288	-2%	1.043	1.090	-4%	1	2	-50%	-670	-716	6%	8.476	8.787	-4%
Investitionen	291	330	-12%	75	73	3%	71	88	-19%	3	3	0%	2	8	-75%	442	502	-12%
Akquisitionen	82	150	-45%	17	3.564	-100%	78	4	--	0	12	-100%	9	30	-70%	186	3.760	-95%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	47	40	18%	90	71	27%	0	0		0	0		30	209	-86%	167	320	-48%
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹⁾	70.775	68.050	4%	21.677	20.457	6%	33.128	30.088	10%	2.824	2.802	1%	814	820	-1%	129.218	122.217	6%
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,5%	19,6%		23,8%	20,6%		11,9%	11,7%		4,8%	5,9%					18,3%	17,6% ⁴⁾	
EBIT-Marge	15,4%	15,7%		19,4%	16,7%		8,6%	8,1%		3,8%	4,8%					14,3%	13,8% ⁴⁾	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1%	3,9%		4,4%	3,9%		3,3%	3,6%		1,0%	1,0%					4,0%	3,8% ⁴⁾	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	10,7%	9,1%		13,7%	8,3%		10,5%	11,8%		8,4%	0,0%					10,7%	8,4% ⁴⁾	
ROOA ¹⁾	11,9%	12,3%		9,9%	8,9% ²⁾		7,0%	6,3%		13,2%	22,2%					10,3%	9,8% ²⁾	

¹⁾ 2008: 31. Dezember²⁾ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP Pharmaceuticals, Inc. (APP).³⁾ inkl. Sondereinflüsse aus der APP-Akquisition⁴⁾ vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition

Segmentberichterstattung 3. Quartal

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed			Konzern/Sonstiges ¹⁾			Fresenius-Konzern		
	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.	2009	2008	Veränd.
Umsatz	2.016	1.802	12 %	774	613	26 %	604	528	14 %	146	113	29 %	-6	-5	-20 %	3.534	3.051	16 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.015	1.801	12 %	764	603	27 %	604	528	14 %	146	113	29 %	5	6	-17 %	3.534	3.051	16 %
davon Innenumsatz	1	1	0 %	10	10	0 %	0	0	0 %	0	0	0 %	-11	-11	0 %	0	0	0 %
Beitrag zum Konzernumsatz	57 %	59 %		22 %	20 %		17 %	17 %		4 %	4 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	398	352	13 %	185	135	37 %	72	63	14 %	7	6	17 %	-11	20	-155 %	651	576	13 %
Abschreibungen	82	71	15 %	34	26	31 %	20	19	5 %	1	1	0 %	3	187	-98 %	140	304	-54 %
EBIT	316	281	12 %	151	109	39 %	52	44	18 %	6	5	20 %	-14	-167	92 %	511	272	88 %
Zinsergebnis	-52	-58	10 %	-74	-30	-147 %	-13	-14	7 %	0	1	-100 %	-6	-3	-100 %	-145	-104	-39 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	157	137	15 %	51	52	-2 %	29	22	32 %	5	5	0 %	-177	-275	36 %	65	-59	--
Operativer Cashflow	316	208	52 %	145	54	169 %	96	63	52 %	-11	-41	73 %	-26	-29	10 %	520	255	104 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	219	102	115 %	114	25	--	70	37	89 %	-12	-42	71 %	-25	-31	19 %	366	91	--
Investitionen	101	106	-5 %	32	36	-11 %	25	26	-4 %	1	1	0 %	0	1	-100 %	159	170	-6 %
Akquisitionen	19	62	-69 %	10	3.401	-100 %	1	4	-75 %	0	1	-100 %	0	0		30	3.468	-99 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	16	14	14 %	28	27	4 %	0	0		0	0		8	186	-96 %	52	227	-77 %
Kennzahlen																		
EBITDA-Marge	19,7 %	19,5 %		23,9 %	22,0 %		11,9 %	11,9 %		4,8 %	5,3 %					18,4 %	18,0 % ²⁾	
EBIT-Marge	15,6 %	15,6 %		19,5 %	17,8 %		8,6 %	8,3 %		4,1 %	4,4 %					14,5 %	14,0 % ²⁾	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,1 %	3,9 %		4,4 %	4,2 %		3,3 %	3,6 %		0,7 %	0,9 %					4,0 %	3,9 % ²⁾	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	15,3 %	11,6 %		18,7 %	8,8 %		15,9 %	11,9 %		-7,5 %	-36,3 %					14,7 %	8,4 %	

¹⁾ inkl. Sondereinflüsse aus der APP-Akquisition
²⁾ vor Sondereinflüssen aus der APP-Akquisition

Die Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Anhangs.
Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

- ▶ **26 ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN**
 - 26 1. Grundlagen
 - 26 I. Konzernstruktur
 - 26 II. Grundlage der Darstellung
 - 26 III. Grundsätze der Rechnungslegung
 - 27 IV. Neue Verlautbarungen
 - 28 2. Akquisitionen

- ▶ **29 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
 - 29 3. Umsatz
 - 29 4. Sonstiges Finanzergebnis
 - 29 5. Steuern
 - 30 6. Ergebnis je Aktie

- ▶ **31 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ**
 - 31 7. Flüssige Mittel
 - 31 8. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - 31 9. Vorräte
 - 31 10. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

- 32 11. Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen
- 34 12. Anleihen
- 35 13. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- 35 14. Anteile anderer Gesellschafter
- 36 15. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE

- ▶ **37 SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN**
 - 37 16. Rechtliche Verfahren
 - 41 17. Finanzinstrumente
 - 43 18. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement
 - 44 19. Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - 45 20. Aktienoptionen
 - 45 21. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen
 - 45 22. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 3. Quartals 2009
 - 45 23. Corporate Governance

Allgemeine Erläuterungen

1. GRUNDLAGEN

I. DIE KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Fresenius SE verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. September 2009 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Der beigefügte verkürzte Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen, den „Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP), aufgestellt.

Seit dem 1. Januar 2005 erfüllt die Fresenius SE als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach US-GAAP aufgestellten Konzernabschluss.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet wurden.

Am 1. Juli 2009 verabschiedete das Financial Accounting Standards Board (FASB) die Kodifikation The FASB Accounting Standards Codification and the Hierarchy of Generally Accepted Accounting Principles (ursprünglich als FASB Standard Nr. 168 verabschiedet). Diese ist seit dem 15. September 2009 die einzig bindende Quelle für die Anwendung nicht staatlicher US-GAAP bei der Erstellung von Jahres- und

Zwischenabschlüssen. Eine Ausnahme bilden die Regularien und veröffentlichten Interpretationen der SEC, die ebenfalls verpflichtende Rechnungslegungsgrundsätze für bei der SEC registrierte Unternehmen darstellen. Die Kodifikation gliedert die nicht-staatlichen US-GAAP in die verbindliche Kodifikation und in unverbindliche Richtlinien. Die Inhalte der Kodifikation sind gleichermaßen verbindlich und ersetzen die vier Hierarchieebenen der Rechnungslegungsgrundsätze. Diese wurden bisher durch den Financial Accounting Standard (FAS) 162 dargelegt, welcher nun durch die Kodifikation abgeschafft wurde. Die Kodifikation löst alle nicht von der SEC stammenden Richtlinien der Rechnungslegung und Berichterstattung ab.

Der Fresenius-Konzern wendet FAS 160, Noncontrolling Interest in Consolidated Financial Statements – an amendment of ARB No. 51, seit dem 1. Januar 2009 an. Die Erfordernisse von FAS 160 sind in der Financial Accounting Standards Board Accounting Standards Codification (ASC) 810, Consolidation, enthalten. FAS 160 legt den Rahmen fest für die Berichterstattung über Minderheitsanteile oder Anteile, die nicht dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens unterliegen. Die wesentlichen Änderungen betreffen die erweiterten Angaben zu Minderheitsanteilen in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz.

Außerdem wendet der Fresenius-Konzern seit dem 1. Januar 2009 den Standard Nr. 161, Disclosures about Derivative Instruments and Hedging Activities – an amendment of FASB Statement No. 133 (FAS 161), an. Die Erfordernisse nach FAS 161 sind in ASC 815, Derivatives and Hedging, enthalten. Der Standard ändert die Offenlegungspflicht für Derivate und Sicherungsgeschäfte. Zu folgenden erweiterten Angaben werden Gesellschaften verpflichtet: (a) auf welche Art und Weise und mit welchem Ziel Derivate eingesetzt werden, (b) die buchhalterische Behandlung von Derivaten und Sicherungsgeschäften gemäß ASC 815, Derivatives and Hedging, und entsprechender Interpretationen sowie (c) welchen Einfluss Derivate und Sicherungsgeschäfte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einer Gesellschaft haben.

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. September 2009 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 enthaltenen Konzernanhang zu lesen, der im Geschäftsbericht 2008 veröffentlicht ist. Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Quartalsabschluss zum 30. September 2009 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2009 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2009 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Posten des Quartalsabschlusses für die ersten drei Quartale 2008 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach US-GAAP macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEUE VERLAUTBARUNGEN

Im Oktober 2009 verabschiedete das FASB **Accounting Standards Update 2009-14** (ASU 2009-14), der ursprünglich unter dem Namen EITF 09-3 geführt wurde, und aktualisierte damit ASC 985-605, Software – Revenue Recognition. ASU 2009-14 ändert die Bilanzierungsmethode für alle Verträge, die als Leistungskomponenten sowohl materielle Produkte als auch Software umfassen, und enthält Vorschriften zur Verteilung der Entgelte für die zu liefernden Komponenten aus solchen Verträgen. Des Weiteren liefert die Aktualisierung Vorschriften für die Aufteilung von Leistungen innerhalb und außerhalb des Anwendungsbereichs von ASC 985-605 sowie Vorschriften zur Verteilung von Entgelten für diese Leistungen. Die Änderungen in ASU 2009-14 werden zu zusätzlichen Angabepflichten gemäß ASU 2009-13 (siehe unten) führen. Die in ASU 2009-14 enthaltenen Änderungen sind wirksam für alle Verträge, die ab dem Geschäftsjahr, das am oder nach dem 15. Juni 2010 beginnt, eingegangen bzw. wesentlich verändert werden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine Umsetzung der Änderungen ist verpflichtend ab dem Zeitpunkt, ab dem das Übergangsverfahren zur Anwendung der Änderungen in ASU 2009-13 einsetzt. Der Fresenius-Konzern untersucht derzeit die möglichen Auswirkungen des ASU 2009-14 auf den Konzernabschluss.

Im Oktober 2009 verabschiedete das FASB **ASU 2009-13**, der ursprünglich unter dem Namen EITF 08-1 geführt wurde, und aktualisiert damit ASC 605-25, Revenue Recognition – Multiple-Element Arrangements. Der Verkaufspreis für eine im Rahmen eines Mehrkomponentenvertrages erbrachte Leistung wird über eine neu etablierte Verkaufspreishierarchie (Relative Selling Price Method) bestimmt. Diese Verkaufsmethode ersetzt die Fair Value-Allokationsmethode in der Kodifikation und schließt die Allokation anhand der Residualmethode aus. ASU 2009-13 verlangt bei Vertragsabschluss die Verteilung aller vereinbarten Leistungen auf die zu liefernden Komponenten basierend auf der Relative Selling Price Method. Aus der Aktualisierung des Standards ergeben sich zusätzliche Angabepflichten. Die in ASU 2009-13 enthaltenen Änderungen sind wirksam für alle Mehrkomponentenverträge, die ab dem Geschäftsjahr, das am oder nach dem 15. Juni 2010 beginnt, eingegangen bzw. wesentlich verändert werden. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Der Fresenius-Konzern untersucht derzeit die möglichen Auswirkungen der Änderungen des ASU 2009-13 auf den Konzernabschluss.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 167**, Amendments to FASB Interpretation No. 46(R), Consolidation of Variable Interest Entities (FAS 167). FAS 167 verpflichtet berichtende Unternehmen, ehemalige Qualifying Special Purposes Entities (QSPE) für die Konsolidierung zu bewerten. FAS 167 ersetzt eine quantitative Bewertungsmethode zur Bestimmung des Hauptbegünstigten einer Variable Interest Entitie (VIE) durch eine qualitative Bewertungsmethode, mit dem Ziel eine Mehrheitsbeteiligung zu identifizieren. Des Weiteren verlangt FAS 167 häufigere Bewertungen, um sicherzustellen, dass es sich bei dem identifizierten Unternehmen weiterhin um den Hauptbegünstigten der VIE handelt. Darüber hinaus klärt FAS 167 die Charakteristika von VIEs, ohne diese signifikant zu ändern. FAS 167 erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse die Angabepflichten zu Risiken in Bezug auf anhaltende Beteiligungen an übertragenem Finanzvermögen.

Die in FAS 167 enthaltenen Änderungen sind wirksam ab dem ersten Geschäftsjahr, das nach dem 15. November 2009 beginnt, und für alle folgenden Quartale und Geschäftsjahre anzuwenden. Alle ehemaligen QSPEs und sonstige VIEs müssen aufgrund der geänderten Konsolidierungsvorschriften zum ersten Geschäftsjahr beginnend nach dem 15. November 2009 neu bewertet werden. Eine frühere Anwendung ist nicht gestattet. Der Fresenius-Konzern wird die von FAS 167 vorgeschriebenen Änderungen ab dem 1. Januar 2010 anwenden. Die Aufnahme von FAS 167 in die Kodifikation ist zurzeit in Bearbeitung.

Im Juni 2009 verabschiedete das FASB den **Standard Nr. 166**, Accounting for Transfer of Financial Assets (FAS 166). FAS 166 streicht das Konzept der QSPEs und erhöht die Anforderungen an den Ausweis von Übertragungen von Teilen finanzieller Vermögenswerte als Verkäufe. FAS 166 klärt die Ausbuchungskriterien (für finanzielle Vermögensgegenstände), ändert die Bewertung von Ansprüchen, die der Veräußerer bei erstmaligem Ansatz zurück behält (Retained Interests), und hebt die Vorschriften für die Umklassifizierung von Verbriefungen garantierter Hypotheken auf. FAS 166 erweitert für Jahres- und Zwischenabschlüsse die Angabepflichten zu Risiken in Zusammenhang mit VIEs.

FAS 166 ist wirksam ab dem ersten Geschäftsjahr, das nach dem 15. November 2009 beginnt, und für alle folgenden Quartale und Geschäftsjahre. Die Angabepflichten sind auf Übertragungen anzuwenden, die sowohl vor als auch nach Inkrafttreten von FAS 166 aufgetreten sind. Eine frühere Anwendung ist nicht gestattet. Die Gesellschaft wird den Anforderungen von FAS 166 ab dem 1. Januar 2010 entsprechen. Die Aufnahme von FAS 166 in die Kodifikation ist zurzeit in Bearbeitung.

Am 30. Dezember 2008 verabschiedete das FASB **Staff Position Nr. 132R-1**, Employers' Disclosures about Postretirement Benefit Plan Assets (FSP 132R-1). FSP 132R-1 erfordert erweiterte Angabepflichten zu Pensionsfondsvermögen, die im Wesentlichen folgende Bereiche betreffen:

- ▶ in welcher Art Entscheidungen über die Zuteilung von Investitionsmaßnahmen erfolgen, inklusive der Faktoren, die dem Verständnis von Investitionsmethoden und -strategien dienen,
- ▶ die Hauptkategorien der Fondsvermögen,
- ▶ die zugrunde liegenden Werte und Bewertungstechniken, die zur Ermittlung des Fondsvermögens zum Marktwert verwendet werden,
- ▶ die Auswirkungen der Bewertung zum Marktwert auf Grundlage wesentlicher, unbeobachtbarer Werte (Level 3) zur Ermittlung der Veränderungen des Fondsvermögens in der Periode und
- ▶ wesentliche Risikokonzentrationen des Fondsvermögens.

Die von dieser FSP geforderten Angabepflichten zum Fondsvermögen sind für die Geschäftsjahre anzugeben, die nach dem 15. Dezember 2009 enden. Bei erstmaliger Anwendung ist die Erfüllung dieser Angabepflichten für frühere Perioden, die zu Vergleichszwecken dargestellt werden, nicht erforderlich. Eine frühere Erfüllung der Angabepflichten der FSP ist erlaubt. ASC 715 beinhaltet die Vorschrift zur Bilanzierung von Pensionsfondsvermögen inklusive der Änderungen in

FSP 132R-1. Der Fresenius-Konzern wird den Offenlegungsvorschriften von FSP 132R-1 in seinem Konzernabschluss für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr nachkommen.

2. AKQUISITIONEN

AKQUISITIONEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen in Höhe von 186 Mio € in den ersten drei Quartalen 2009 bzw. 3.760 Mio € in den ersten drei Quartalen 2008 getätigt. Hiervon wurden in den ersten drei Quartalen 2009 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 163 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 23 Mio € übernommen.

Die Akquisitionsausgaben der Fresenius Medical Care in den ersten drei Quartalen 2009 in Höhe von 82 Mio € entfielen im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken und Lizenzvereinbarungen.

Fresenius Helios tätigte in den ersten drei Quartalen 2009 Akquisitionen in Höhe von 78 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von fünf Akutkliniken entfielen. Die Vereinbarungen zum Erwerb dieser Kliniken traf Fresenius Helios bereits im Dezember 2008 und schloss die Transaktionen im Februar 2009 ab.

In den ersten drei Quartalen 2009 hat Fresenius Kabi keine wesentlichen Akquisitionen getätigt. Fresenius Kabi hat im Juli 2008 Verträge zum Erwerb von 100 % der Anteile an APP Pharmaceuticals, Inc. (APP) unterzeichnet. APP ist einer der führenden nordamerikanischen Hersteller von intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln (I.V. Generika).

Nach Vorliegen aller erforderlichen behördlichen Genehmigungen und Erfüllung weiterer Bedingungen schloss Fresenius Kabi die Akquisition von APP am 10. September 2008 ab. Die Akquisition von APP wurde gemäß der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erstkonsolidierung von APP erfolgte zum 1. September 2008.

Die APP-Aktionäre erhielten 23,00 US\$ je Aktie in bar, entsprechend einem Barkaufpreis für alle ausstehenden Aktien des Unternehmens einschließlich aller Wandlungs- und Optionsrechte von rund 3,7 Mrd US\$. Zusätzlich erhielten die Aktionäre eine verbrieft und handelbare Erfolgsbeteiligung (Contingent Value Rights – CVR). Ferner wurden bei Abschluss der Transaktion 0,9 Mrd US\$ an Netto-Finanzverbindlichkeiten übernommen, die refinanziert wurden. Die Akquisition wurde durch einen Mix aus Eigen- und Fremdkapital finanziert. Es wurde eine Pflichtumtauschleihe emittiert, eine Kapitalerhöhung durchgeführt, eine Kreditvereinbarung abgeschlossen und eine Zwischenfinanzierung eingegangen. Letztere wurde mit den Erlösen aus der Begebung einer Anleihe im Januar 2009 zurückgeführt (siehe Anmerkung 12, Anleihen).

Die finale Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

in Mio US\$	
Netto-Umlaufvermögen und sonstige Aktiva/Passiva	226
Sachanlagevermögen	112
Forschungs- und Entwicklungsprojekte	366
Identifizierbare immaterielle Vermögensgegenstände	542
Firmenwerte	3.662
Gesamt	4.908

AUSWIRKUNGEN VON AKQUISITIONEN AUF DEN ABSCHLUSS DES FRESENIUS-KONZERNES

In den ersten drei Quartalen 2008 hätte der konsolidierte Umsatz des Fresenius-Konzerns 9.066 Mio € betragen (wie berichtet: 8.761 Mio €), wenn die Akquisition von APP bereits zum Jahresanfang 2008 erfolgt wäre. Das bereinigte Konzernergebnis hätte 282 Mio € (wie berichtet: 324 Mio €) betragen (pro forma). Das bereinigte Konzernergebnis enthält entsprechend Pro-forma-Anpassungen, im Wesentlichen für Zinsaufwendungen für Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Akquisition sowie für Ertragsteuern. Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächlichen Ergebnisse des operativen Geschäfts.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) der ersten drei Quartale 2009 in Höhe von 339 Mio € enthält Sondereinflüsse aus der Akquisition von APP. Diese Sondereinflüsse in Höhe von insgesamt -29 Mio € (vor Steuern: -30 Mio €) werden in Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis, beschrieben. Das um die Sondereinflüsse bereinigte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt) beträgt 368 Mio €.

3. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Umsätze aus Dienstleistungen	6.427	5.548
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	3.754	3.088
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	247	125
Sonstige Umsätze	1	-
Umsatz	10.429	8.761

4. SONSTIGES FINANZERGEBNIS

Unter der Position Sonstiges Finanzergebnis werden die folgenden Sonderaufwendungen und -erträge im Zusammenhang mit der Akquisition von APP und deren Finanzierung gezeigt:

Die den APP-Aktionären gewährten CVR werden an der US-Börse NASDAQ gehandelt. Die entsprechende Verbindlichkeit wird daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs bewertet. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. September 2009 ein Aufwand in Höhe von -27 Mio €.

Die ausgegebene Pflichtumtauschleihe enthält aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung derivative Finanzinstrumente, die mit Marktpreisen zu bewerten sind. Aus dieser Bewertung ergab sich zum 30. September 2009 ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von -3 Mio €.

5. STEUERN

Für das Steuerjahr 1997 hat Fresenius Medical Care eine Wertberichtigung auf eine Beteiligung vorgenommen, deren steuerliche Anerkennung als Aufwand im Jahr 2003 im Abschluss der für die Jahre 1996 und 1997 durchgeführten Betriebsprüfung versagt wurde. Fresenius Medical Care hat vor dem zuständigen deutschen Finanzgericht Klage erhoben, um die Entscheidung der Finanzbehörde anzufechten.

Als Folge einer auf neuen Informationen, welche im 2. Quartal 2009 verfügbar wurden, basierenden Einschätzungsänderung hat Fresenius Medical Care ihre Bewertung des Steuervorteils aus diesem Anspruch um 16,8 Mio US\$ erhöht. Eine nachteilige Entscheidung in diesem Rechtsstreit könnte das operative Ergebnis der Fresenius Medical Care in dem entsprechenden Berichtszeitraum deutlich beeinträchtigen.

Die steuerlichen Betriebsprüfungen in den USA für die Jahre 2002 bis 2006 wurden abgeschlossen. Der Internal Revenue Service hat die Abzugsfähigkeit für konzerninternes genussrechtsähnliches Kapital in den Prüfungszeiträumen nicht anerkannt. Fresenius Medical Care hat gegen die Nichtanerkennung der Abzüge Einspruch eingelegt und wird alle Rechtsmittel nutzen. Ein nachteiliger Ausgang dieser Rechtsstreitigkeit könnte erhebliche negative Auswirkungen auf das Ergebnis und die Finanzlage der Fresenius Medical Care haben.

Darüber hinaus ergaben sich in den ersten drei Quartalen 2009 keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen, die Bilanzierung unsicherer Steuervorteile sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

6. ERGEBNIS JE AKTIE

Zum 30. September 2009 bzw. 2008 stellte sich das Ergebnis je Stamm- und je Vorzugsaktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen und die Pflichtumtauschleihe wie folgt dar:

	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE entfällt)	339	153
abzüglich Mehrdividenden auf Vorzugsaktien	1	1
abzüglich Effekt aus Anteilverwässerung Fresenius Medical Care und Pflichtumtauschleihe	-	-
Ergebnis, das für alle Aktiengattungen zur Verfügung steht	338	152
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	80.581.662	78.283.473
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien	80.581.662	78.283.473
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen	161.163.324	156.566.946
Potenziell verwässernde Stammaktien	266.407	655.800
Potenziell verwässernde Vorzugsaktien	266.407	655.800
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	80.848.069	78.939.273
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Vorzugsaktien bei voller Verwässerung	80.848.069	78.939.273
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien aller Gattungen bei voller Verwässerung	161.696.138	157.878.546
Ergebnis je Stammaktie in €	2,10	0,97
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie in €	2,11	0,98
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,09	0,96
Mehrdividende je Vorzugsaktie in €	0,01	0,01
Ergebnis je Vorzugsaktie bei voller Verwässerung in €	2,10	0,97

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

7. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Zahlungsmittel	435	361
Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	9	9
Flüssige Mittel	444	370

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 48 Mio € bzw. 78 Mio € enthalten.

8. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.767	2.734
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	261	257
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (netto)	2.506	2.477

9. VORRÄTE

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	300	278
Unfertige Erzeugnisse	195	177
Fertige Erzeugnisse	759	672
Vorräte	1.254	1.127

10. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die immateriellen Vermögensgegenstände, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände, wie folgt zusammen:

Planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	30. September 2009			31. Dezember 2008		
	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	528	82	446	540	54	486
Technologie	68	11	57	71	8	63
Verträge über Wettbewerbsverzicht	152	105	47	158	102	56
Sonstige	438	268	170	361	212	149
Gesamt	1.186	466	720	1.130	376	754

Nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	30. September 2009			31. Dezember 2008		
	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert	Anschaffungs- kosten	kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert
Markennamen	159	0	159	166	0	166
Managementverträge	151	0	151	158	0	158
Firmenwerte	10.172	0	10.172	10.383	4	10.379
Gesamt	10.482	0	10.482	10.707	4	10.703

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q4/2009	2010	2011	2012	2013	Q1-Q3/2014
Erwarteter Abschreibungsaufwand	21	80	76	73	69	48

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	
Buchwert zum 1. Januar 2009	10.379
Zugänge	169
Abgänge	-4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-372
Buchwert zum 30. September 2009	10.172

11. VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 348 Mio € bzw. 729 Mio € zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 aus. Diese betrafen zum einen in Höhe von 150 Mio € Darlehen, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben, zum anderen bestanden 204 Mio US\$ (139 Mio €) kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care. Am 10. Juli 2009 wurde das Forderungsverkaufsprogramm im Zuge der jährlichen Erneuerung vom 15. Oktober 2009 auf den 15. Januar 2010 verlängert. Des Weiteren verfügt die Fresenius SE über ein Commercial Paper-Programm, in dessen Rahmen zum 30. September 2009 kurzfristige Schuldtitel in Höhe von 59 Mio € ausgegeben waren.

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN AUS DARLEHEN UND AKTIVIERTEN LEASINGVERTRÄGEN

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006	2.489	2.419
Kreditvereinbarung 2008	1.683	1.896
Euro-Schuldscheindarlehen	800	800
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	427	309
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	40	42
Zwischenfinanzierung	0	467
Sonstige	181	214
Zwischensumme	5.620	6.147
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	228	431
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.392	5.716

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006

Am 31. März 2006 wurde Fresenius Medical Care Vertragspartner in einer syndizierten Bankkreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006) in Höhe von 4,6 Mrd US\$ mit der Bank of America, N.A., Deutsche

Bank AG (Zweigniederlassung New York), The Bank of Nova Scotia, Credit Suisse (Zweigniederlassung Cayman Islands), JP Morgan Chase Bank (Landesgesellschaft USA) und weiteren Darlehensgebern und ersetzte damit eine frühere Kreditvereinbarung.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 zum 30. September 2009:

in Mio US\$	Kreditfazilitäten	Inanspruchnahmen
Revolvierender Kredit	1.000	684
Darlehen A	1.403	1.403
Darlehen B	1.558	1.558
Gesamt	3.961	3.645

Sowohl am 30. September 2009 als auch am 31. Dezember 2008 nutzte Fresenius Medical Care zusätzlich 112 Mio US\$ durch Letters of Credit, die nicht in den genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten sind, jedoch den verfügbaren Betrag der revolvingenden Kreditfazilität verringern.

Die folgende Tabelle zeigt die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2008 zum 30. September 2009:

	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	376	0 Mio US\$	0
Darlehen A	973 Mio US\$	664	973 Mio US\$	664
Darlehen B (in US\$)	1.201 Mio US\$	820	1.201 Mio US\$	820
Darlehen B (in €)	199 Mio €	199	199 Mio €	199
Gesamt		2.059		1.683

Zum 30. September 2009 hat die Fresenius SE alle in der Kreditvereinbarung 2008 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. September 2009 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/ Nominalbetrag in Mio €
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	5,59 %	62
Fresenius Finance B.V. 2008/2012	2. April 2012	variabel	138
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	5,51 %	26
Fresenius Finance B.V. 2007/2012	2. Juli 2012	variabel	74
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	7,41 %	36
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2012	27. Okt. 2012	variabel	119
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	15
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	30
Schuldscheindarlehen			800

Zum 30. September 2009 hat Fresenius Medical Care alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2008

Im Zusammenhang mit der Akquisition von APP hat der Fresenius-Konzern am 20. August 2008 eine syndizierte Bankkreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2008) in Höhe von 2,45 Mrd US\$ abgeschlossen.

Im Oktober 2008 wurde die Kreditvereinbarung 2008 angepasst, um Darlehen B, das der Fresenius US Finance I, Inc. zur Verfügung steht, um 210,5 Mio US\$ und 200 Mio € (273 Mio US\$) zu erhöhen. Im November 2008 wurde mit den Darlehensgebern eine Erhöhung der revolvingenden Kreditlinie, die der Fresenius Finance I S.A. zur Verfügung steht, um 100 Mio US\$ vereinbart.

Am 27. April 2009 wurden von Fresenius Medical Care neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 200 Mio € begeben. Die neuen vorrangigen und unbesicherten Schuldscheindarlehen werden von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. und Fresenius Medical Care Deutschland GmbH garantiert. Die

Schuldscheindarlehen bestehen aus vier Tranchen mit Laufzeiten von 3,5 und 5,5 Jahren sowie fest- und variabelverzinslichen Tranchen. Der durchschnittliche Zinssatz betrug anfänglich 6,95 %. Die Erlöse aus der Begebung wurden zur Tilgung der im Juli 2009 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen verwendet.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. September 2009:

	Kreditfazilitäten in Mio €	Fälligkeit	Buchwert in Mio €
Fresenius SE	196	2013	196
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	221	2013/2014	147
HELIOS Kliniken GmbH	84	2019	84
Kredite von der EIB	501		427

Die Inanspruchnahme einiger Kreditvereinbarungen kann in verschiedenen Währungen, einschließlich des US-Dollars, vorgenommen werden.

Die Fresenius SE hat im August 2009 einen weiteren Kreditvertrag mit der EIB in Höhe von 100 Mio € mit einer Laufzeit von 4 Jahren abgeschlossen. Am 10. September 2009 erfolgte die Auszahlung des Kredites. Die Verzinsung basiert auf variablen Zinssätzen, die im 3-Monatsrhythmus angepasst werden, wobei der anfängliche Zinssatz 3,05 % beträgt. Der Kredit wird von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert. Die Fresenius SE verwendet die Mittel zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Zwischenfinanzierung

Die im Zusammenhang mit der Akquisition von APP aufgenommene Zwischenfinanzierung wurde mit den Erlösen aus der Begebung einer Anleihe im Januar 2009 zurückgezahlt (siehe Anmerkung 12, Anleihen).

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. September 2009 mehr als 1,2 Mrd €.

12. ANLEIHEN

Zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Fresenius Finance B.V. 2003/2009	100 Mio €	30. April 2009	7,50 %	0	100
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	638	500
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	258	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	320	0
FMC Finance III S.A. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6 7/8 %	337	354
Anleihen				2.053	1.454

Die Fresenius Finance B.V. hat im Juni 2009 die im Jahr 2016 fällige Anleihe um 150 Mio € aufgestockt. Mit dem Erlös wurden kurzfristige Finanzverbindlichkeiten zurückgeführt.

Die Fresenius US Finance II, Inc., eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Fresenius SE, hat im Januar 2009 eine vorrangige unbesicherte Anleihe begeben. Diese Anleihe

besteht aus einer US-Dollar-Tranche mit einem Nominalvolumen von 500 Mio US\$ und einer Euro-Tranche mit einem Nominalvolumen von 275 Mio €. Beide Tranchen werden im Jahr 2015 fällig. Dem Fresenius-Konzern ist aus der Begebung der Anleihe ein Netto-Erlös von rund 800 Mio US\$ zugeflossen, der für die Rückführung der im Zusammenhang

mit der Akquisition von APP abgeschlossenen Zwischenfinanzierung sowie für die Rückzahlung sonstiger Finanzverbindlichkeiten und für allgemeine Unternehmenszwecke verwendet wurde.

Die Anleihen der Fresenius US Finance II, Inc. und der Fresenius Finance B.V. werden von der Fresenius SE, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Zum 30. September 2009 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt. Die Anleihe der Fresenius Finance B.V., die am 30. April 2009 fällig war, wurde planmäßig zurückgezahlt.

13. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. September 2009 betragen die Pensionsrückstellungen des Fresenius-Konzerns 306 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 10 Mio € wird in der Bilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 296 Mio € wird als Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die in den ersten drei Quartalen 2009 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 3 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2009 belaufen sich auf 5 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 25 Mio € setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Laufender Dienstzeitaufwand	10	11
Zinsaufwand	23	21
Erwartete Erträge des Planvermögens	-11	-11
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten, netto	3	1
Tilgung von früherem Dienstzeitaufwand	-	-
Tilgung des Übergangsfehlbetrags	-	-
Pensionsaufwand	25	22

14. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Konzern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2.869	2.751
Anteile anderer Gesellschafter an der HELIOS Kliniken GmbH	4	4
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	30	30
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	123	115
Fresenius Kabi	37	32
Fresenius Helios	108	99
Fresenius Vamed	3	2
Konzern/Sonstiges	0	-
Gesamt	3.174	3.033

Die Anteile anderer Gesellschafter erhöhten sich in den ersten drei Quartalen 2009 um 141 Mio € auf 3.174 Mio €. Die Veränderung resultierte aus der Zurechnung des Anteils am Gewinn in Höhe von 363 Mio €, verringert um anteilige Dividendenausschüttungen in Höhe von 149 Mio € sowie um sonstige Veränderungen, im Wesentlichen Währungseffekte, in Höhe von zusammen 73 Mio €.

15. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE

GEZEICHNETES KAPITAL

In den ersten drei Quartalen 2009 wurden 64.116 Aktienoptionen ausgeübt. Das Grundkapital der Fresenius SE zum 30. September 2009 war danach eingeteilt in 80.603.925 Inhaber-Stammaktien und 80.603.925 stimmrechtslose Inhaber-Vorzugsaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne

Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,00 € je Aktie.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II und das Bedingte Kapital III eingeteilt. Diese bestehen zur Sicherung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen auf Inhaber-Stammaktien und Inhaber-Vorzugsaktien der Aktienoptionspläne von 1998, 2003 und 2008 (siehe Anmerkung 20, Aktienoptionen).

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien	Vorzugsaktien	Gesamt
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	682.467,00	682.467,00	1.364.934,00
Bedingtes Kapital II Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	2.209.125,00	2.209.125,00	4.418.250,00
Bedingtes Kapital III Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	3.100.000,00	3.100.000,00	6.200.000,00
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2009	5.991.592,00	5.991.592,00	11.983.184,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-15.369,00	-15.369,00	-30.738,00
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-16.689,00	-16.689,00	-33.378,00
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. September 2009	5.959.534,00	5.959.534,00	11.919.068,00

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 8. Mai 2009 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und II beschlossen. Der Vorstand der Fresenius SE wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2014:

- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 12.800.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und /oder neuer stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen.
- ▶ das Grundkapital der Fresenius SE um insgesamt bis zu 6.400.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien und /oder stimmrechtsloser Inhaber-Vorzugsaktien gegen Bareinlagen und /oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der

Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden im Juli 2009 mit Eintrag in das Handelsregister wirksam.

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2009 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 0,70 € je Inhaber-Stammaktie und 0,71 € je Inhaber-Vorzugsaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 114 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

Sonstige Erläuterungen

16. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zivilrechtsstreitigkeiten

Fresenius Medical Care wurde ursprünglich als Ergebnis einer Reihe von Transaktionen in Übereinstimmung mit der Fusionsvereinbarung und dem Reorganisationsplan vom 4. Februar 1996 zwischen W.R. Grace & Co. und Fresenius SE (vormals: Fresenius AG) gegründet (der Zusammenschluss). Zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses hatte und hat noch heute eine Tochtergesellschaft der W.R. Grace & Co., die W.R. Grace & Co.-Conn., erhebliche Verbindlichkeiten aus Rechtsverfahren im Zusammenhang mit Produzentenhaftung (einschließlich Asbestansprüchen), Steuerverbindlichkeiten für die Zeit vor dem Zusammenschluss und weitere Verbindlichkeiten, die nicht mit der National Medical Care, Inc. (NMC) in Verbindung stehen, welche vor dem Zusammenschluss das Dialysegeschäft von W.R. Grace & Co. betrieb. Im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss hatte sich W.R. Grace & Co.-Conn. verpflichtet, Fresenius Medical Care, Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und NMC von allen Verpflichtungen der W.R. Grace & Co. freizustellen, die sich auf Ereignisse vor oder nach dem Zusammenschluss beziehen mit Ausnahme von Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb der NMC stehen. Am 2. April 2001 beantragten W.R. Grace & Co. und einige ihrer Tochtergesellschaften die Reorganisation nach „Chapter 11“ des US-amerikanischen Konkursrechts (das Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren).

Vor und nach Beginn des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens wurde gegen W.R. Grace & Co. und FMCH Klage erhoben, sowohl von Klägern, die sich als Gläubiger von W.R. Grace & Co.-Conn. ausgeben, als auch von Asbest-Gläubigerausschüssen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens. Dabei wird im Wesentlichen behauptet, dass der Zusammenschluss eine betrügerische Übertragung gewesen sei, gegen das Gesetz gegen betrügerische Transfers verstoße und eine Verschwörung darstelle. Alle Verfahren dieser Art wurden entweder zunächst ausgesetzt, an das US-Bezirksgericht überwiesen oder liegen beim US-Konkursgericht als Teil des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens.

Im Jahr 2003 hat Fresenius Medical Care eine Vereinbarung in Bezug auf die im Rahmen des Grace Chapter 11-Insolvenzverfahrens anhängigen Angelegenheiten geschlossen. Die Vereinbarung regelt alle Ansprüche gegen Fresenius Medical Care im Hinblick auf den Vorwurf der betrügerischen Übertragung sowie steuerliche und andere Ansprüche gegen Fresenius Medical Care. Gemäß den ergänzten Regelungen der Vergleichsvereinbarung (Vergleichsvereinbarung) werden die Behauptung der betrügerischen Übertragung und andere von den Asbestklägern erhobene Behauptungen öffentlich fallen gelassen, und Fresenius Medical Care wird Schutz vor allen vorhandenen und allen potenziellen künftigen Ansprüchen im Zusammenhang mit W.R. Grace & Co. erhalten, einschließlich solcher aus betrügerischer Übertragung und aus Asbestansprüchen sowie Freistellungen von Einkommensteuerforderungen, die sich auf die bei der Bestätigung des W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplans nicht zur NMC gehörenden Mitglieder der steuerlichen Organschaft W.R. Grace & Co. beziehen. Nachdem der W.R. Grace & Co. Reorganisations- und Sanierungsplan bestätigt worden ist, wird Fresenius Medical Care gemäß der Vergleichsvereinbarung insgesamt 115 Mio US\$ ohne Zinsen an die W.R. Grace & Co.-Konkursmasse bzw. an eine andere vom Gericht festgelegte Stelle zahlen. Es wurden keine Schuldanerkenntnisse getätigt, und es werden keine Schuldanerkenntnisse getätigt werden. Die Vergleichsvereinbarung wurde vom US-Konkursgericht genehmigt. Nach dem Zusammenschluss war W.R. Grace & Co. in einer mehrstufigen Transaktion im Zusammenhang mit der Sealed Air Corporation (Sealed Air, früher bekannt als Grace Holding, Inc.) involviert. Fresenius Medical Care befindet sich in einem Rechtsstreit mit Sealed Air, um ihren Anspruch auf Entschädigung durch Sealed Air für alle Verluste und Aufwendungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit Steuerverbindlichkeiten vor dem Zusammenschluss und im Zusammenhang mit anderen Ansprüchen aus dem Zusammenschluss geltend zu machen. Gemäß der Vergleichsvereinbarung wird dieser

Rechtsstreit bei Bestätigung eines Plans, der den Bedingungen der Zahlungsverpflichtungen von Fresenius Medical Care in Verbindung mit dem Rechtsstreit gerecht wird, öffentlich fallen gelassen.

Am 4. April 2003 hat FMCH eine Feststellungsklage (Fresenius USA, Inc., et al., v. Baxter International, Inc., et al.) mit der Geschäftsnr. C 03-1431 beim US-Bundesbezirksgericht für Nordkalifornien eingereicht, mit der gerichtlich festgestellt werden soll, dass FMCH keine Patente der Firma Baxter International, Inc., ihrer Tochtergesellschaften oder ihrer verbundenen Unternehmen (Baxter) verletzt, dass die Patente ungültig sind und dass Baxter kein Recht und keine Befugnis hat, FMCH wegen der angeblichen Verletzung von Patenten der Firma Baxter eine Klage anzudrohen oder einen Prozess gegen FMCH zu führen. Allgemein betreffen die angeblichen Patente die Verwendung von Touchscreen-Schnittstellen für Hämodialysegeräte. Baxter hat Widerklage gegen FMCH auf Schadensersatz in Höhe von über 140 Mio US\$ und auf Erlass einer einstweiligen Verfügung erhoben und behauptet, dass FMCH vorsätzlich die Baxter-Patente verletzte. Am 17. Juli 2006 hatte das Gericht der Klage von FMCH durch Geschworenengericht stattgegeben und festgestellt, dass die fraglichen Baxter-Patente offensichtlich ungültig und/oder angesichts des Stands der Technik dispositiv sind.

Am 13. Februar 2007 hat das Gericht dem Antrag von Baxter, das zugunsten von FMCH ergangene Urteil aufzuheben, stattgegeben, die Patente wieder in Kraft gesetzt und deren Verletzung festgestellt. In Folge einer im Rahmen des Verfahrens im Hinblick auf Schadensersatz erfolgten Verhandlung hat das Gericht am 6. November 2007 Baxter durch Geschworenengericht 14,3 Mio US\$ zuerkannt. Am 4. April 2008 hat das Gericht Baxters Antrag auf ein neues Verfahren abgelehnt. Für den seit dem 7. November 2007 fortgesetzten Verkauf der FMCH-Hämodialysegeräte 2008K setzte das Gericht die Zahlung einer Lizenzgebühr an Baxter in Höhe von 10 % des Verkaufspreises sowie für zugehörige Einwegartikel, Ersatzteile und Wartung in Höhe von 7 % des Verkaufspreises fest und untersagte den Verkauf des Geräts 2008K ab dem 1. Januar 2009. Fresenius Medical Care hat gegen die Entscheidung des Gerichts bei dem Bundesberufungsgericht Rechtsmittel eingelegt. Am 10. September 2009 hob das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts auf und stellte die Unwirksamkeit der behaupteten Ansprüche hinsichtlich zwei der drei strittigen Patente fest. Hinsichtlich des dritten Patents bestätigte das Berufungsgericht die Entscheidung des Bezirksgerichts, jedoch hob es die Untersagung des Verkaufs und

die Zubilligung von Schadensersatz auf. Diese Streitpunkte wurden zur nochmaligen Überprüfung im Lichte der Entscheidung über die Unwirksamkeit der meisten Ansprüche an die untere Instanz zurückverwiesen. Demzufolge besteht für FMCH kein Erfordernis mehr, Zahlungen auf das gerichtlich anerkannte Treuhandkonto zu leisten, das zur Hinterlegung der durch das Bezirksgericht angeordneten Lizenzgebühren eingerichtet worden war. Bereits einbezahlte Beträge bleiben jedoch bis zur abschließenden Entscheidung über den Fall hinterlegt. Das noch streitgegenständlich verbliebene Patent ist im Rahmen eines separaten Überprüfungsverfahrens ("Re-examination") durch das US Patent- und Markenamt (USPTO) für unwirksam befunden worden. Baxter hat gegen diese Entscheidung Rechtsbehelf eingelegt. Für den Fall, dass Fresenius Medical Care im Hinblick auf die Unwirksamkeit des verbliebenen Patents obsiegen sollte, würden die hinterlegten Mittel nebst Zinsen an Fresenius Medical Care zurückerstattet werden. Ungeachtet des Ausgangs der an die untere Instanz zurückverwiesenen Streitpunkte hat Fresenius Medical Care im Oktober 2008 die Vorname konstruktiver Veränderungen an dem Gerät 2008K abgeschlossen, die das Risiko des Entstehens weiterer, auf der ursprünglichen bezirksgerichtlichen Entscheidung basierender Ansprüche aus Lizenzzahlungen beseitigen.

Am 28. April 2008 hat Baxter bei dem US-Bundesbezirksgericht für Nord-Illinois, Eastern Division (Chicago), eine Klage mit der Bezeichnung Baxter International, Inc. and Baxter Healthcare Corporation v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. and Fresenius USA, Inc., Geschäftsnr. CV 2389, eingereicht, in der die Verletzung von vier kürzlich (Ende 2007 bis 2008) erteilten Patenten durch Hämodialysemaschinen von FMCH behauptet wird. Sämtliche dieser Patente basieren auf einem der Patente, das bereits durch den vorab beschriebenen Rechtsstreit mit Baxter vom April 2003 streitgegenständlich ist. Die neuen Patente laufen im April 2011 aus und beziehen sich auf Trendkurven, deren Anzeige auf Touchscreen-Schnittstellen erfolgt, sowie auf der Erfassung von Ultrafiltrations-Profilen (Ultrafiltration meint die Entziehung von Flüssigkeiten aus dem Körper eines Patienten durch Druck). Das Gericht hat das Verfahren bis zu einer Entscheidung über das Rechtsmittel hinsichtlich des Rechtsstreits mit Baxter vom April 2003 ausgesetzt. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass ihre Hämodialysemaschinen keine gültigen Patentansprüche dieser Patente von Baxter verletzen, die nunmehr allesamt Gegenstand von separaten Überprüfungsverfahren ("Re-examination") durch das USPTO sind, die bisher zu vorläufigen Unwirksamkeitsentscheidungen geführt haben.

Am 17. Oktober 2006 haben Baxter und die DEKA Products Limited Partnership (DEKA) bei dem US-Bundesbezirksgericht für Ost-Texas eine Klage mit der Bezeichnung Baxter Healthcare Corporation and DEKA Products Limited Partnership v. Fresenius Medical Care Holdings, Inc. d/b/a Fresenius Medical Care North America and Fresenius USA, Inc., Geschäftsnr. CV438 TJW eingereicht, die im weiteren Verlauf an den Gerichtsbezirk Nordkalifornien übertragen wurde. In der Klageschrift wird behauptet, der zur Peritonealdialyse verwendete Liberty Cycler der FMCH verletze bestimmte von Baxter gehaltene oder an Baxter lizenzierte Patente. Mit dem Verkauf des Liberty Cyclers wurde im Juli 2008 begonnen. Fresenius Medical Care geht davon aus, dass der zur Peritonealdialyse verwendete Liberty Cycler keine gültigen Patentansprüche von Baxter/DEKA verletzt.

In Deutschland waren zwei Patentrechtsstreitigkeiten zwischen Gambro Industries (Gambro) auf der einen Seite und der Fresenius Medical Care Deutschland GmbH (FMC D-GmbH) sowie der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (zusammen: Fresenius Medical Care) auf der anderen Seite anhängig. Gambro behauptete darin Verletzungen eines Patents betreffend eine Einrichtung zur Vorbereitung medizinischer Lösungen durch Fresenius Medical Care. In Bezug auf das erste Verfahren wurde die Klage von Gambro mit inzwischen rechtskräftigem Urteil als unbegründet abgewiesen. In Bezug auf das zweite Verfahren hat das Landgericht Mannheim mit Urteil vom 27. Juni 2008 der Klage von Gambro stattgegeben, die Patentverletzung festgestellt, Fresenius Medical Care diesbezüglich zu (noch im Rahmen eines separaten Gerichtsverfahrens zu bestimmenden) Schadensersatzleistungen verurteilt und die Verpflichtung ausgesprochen, den Vertrieb der vermeintlich patentverletzenden Technologie in der ursprünglichen Form in Deutschland zu unterlassen. Die FMC D-GmbH hatte zunächst bei dem Bundespatentgericht (BPatG) Nichtigkeitsklage gegen das Patent von Gambro erhoben. Dieses Verfahren befindet sich zwischenzeitlich in der Berufungsinstanz bei dem Bundesgerichtshof. Ferner hat Fresenius Medical Care gegen das stattgebende Urteil des Landgerichts Berufung eingelegt. Am 5. Januar 2009 hat Gambro dieses Urteil gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckt. Im Vorfeld zu einer solchen vorläufigen Vollstreckung hatte Fresenius Medical Care jedoch bereits konstruktive Veränderungen entwickelt, die eine technische Alternative darstellen; inzwischen wurde die vermeintlich patentverletzende Technologie in allen betroffenen Geräten ausgetauscht. Vor dem Hintergrund sowohl der bereits anhängigen Berufung gegen die Entscheidung des

BPatG als auch der Berufung gegen das Urteil des Landgerichts ist Fresenius Medical Care der Auffassung, dass die vermeintlich patentverletzende Technologie gegen keine gültigen Patentansprüche von Gambro verstößt. Daher hat Fresenius Medical Care in dieser Angelegenheit in ihrem Abschluss keine Rückstellung gebildet.

Sonstige Rechtsstreitigkeiten und potenzielle Risiken

Renal Care Group, Inc. (RCG) wurde als Beklagte in einer zum zweiten Mal erweiterten Klage, die am 13. September 2006 beim Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee, Zwanzigster Gerichtsbezirk in Nashville gegen frühere Führungskräfte und Direktoren von RCG eingereicht wurde, benannt. Bei der Klage handelte es sich um eine Gruppenklage und Aktionärsklage wegen angeblicher unrechtmäßiger Handlungen und Verletzungen von Treuepflichten im Zusammenhang mit der Akquisition von RCG und einer vermeintlich nicht korrekten Rückdatierung und/oder Terminierung bei der Gewährung von Aktienoptionen durch RCG. Die erweiterte Klage hatte die Bezeichnung Indiana State District Council of Laborers and Hod Carriers Rentenfonds v. Gary Brukar dt et al. Mit der Klage wurden Schadensersatzansprüche gegen beklagte frühere Führungskräfte und Direktoren geltend gemacht. Mit ihr wurde jedoch kein Schadensersatzanspruch gegen RCG direkt verfolgt. Mit Wirkung vom 24. August 2009 wurde das Berufungsverfahren abgeschlossen, durch das die Klageabweisung durch das erstinstanzliche Gericht aufgehoben wurde. Dementsprechend wird das Verfahren zur Verhandlung bei dem Chancery Court fortgeführt.

FMCH und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich RCG (vor der Akquisition von RCG), haben Vorlageverfügungen der US-Justizbehörden, des US-Bundesanwalts für den östlichen Bezirk von Missouri erhalten, die im Zusammenhang mit zivil- und strafrechtlichen Voruntersuchungen stehen. FMCH erhielt die Vorlageverfügung im April 2005, und RCG erhielt die Vorlageverfügung im August 2005. Mit der Vorlageverfügung werden Geschäftsunterlagen im Hinblick auf FMCH's und RCG's klinische Qualitätsprogramme, Aktivitäten zur Geschäftsentwicklung, Vergütungen für Klinikleiter und Beziehungen zu Ärzten, Joint Ventures, Anämie-Behandlungstherapien, RCG's Lieferunternehmen, pharmazeutische und sonstige Dienstleistungen, die RCG gegenüber Patienten erbracht hat, RCG's Beziehungen zu Unternehmen der pharmazeutischen Industrie und RCG's Erwerb von Dialysegeräten von FMCH angefordert. Der Generalinspektor des amerikanischen Gesundheitsamtes sowie die Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Texas haben bestätigt, dass sie

sich an der Überprüfung des Anämiemanagement-Programms, welche durch die amerikanische Staatsanwaltschaft für das „Eastern District“ von Missouri durchgeführt wird, beteiligen. Fresenius Medical Care wird weiterhin bei den laufenden Ermittlungen kooperieren.

Am 17. Juli 2007 hat die US-Staatsanwaltschaft eine Zivilklage gegen RCG und FMCH in ihrer Eigenschaft als aktuelle Muttergesellschaft von RCG vor dem United States Bezirksgericht für das „Eastern District“ von Missouri erhoben. Mit der Klage werden Schadensersatzansprüche und Strafmaßnahmen im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der Method II Zulieferungsgesellschaft von RCG im Jahr 2005 vor dem Erwerb von RCG durch FMCH geltend gemacht. Die Klage läuft unter United States of America ex. rel. Julie Williams et al. vs. Renal Care Group, Renal Care Group Supply Company und FMCH. Am 11. August 2009 hat das Gericht dem Antrag der RCG stattgegeben, gemäß dem der Verhandlungsort an den „Middle District“ von Tennessee (Nashville) verlegt wird. Das Verfahren wird dort zur Verhandlung weitergeführt. Fresenius Medical Care ist der Ansicht, dass RCG die Leitung der Method II Zulieferungsgesellschaft im Einklang mit geltendem Recht durchgeführt hat und wird diese Position bei den Rechtsstreitigkeiten vertreten.

Am 27. November 2007 hat das Bundesbezirksgericht für den westlichen Bezirk von Texas (El Paso) zwei Anzeigen, die zuvor versiegelt durch eine sogenannte qui tam-Anzeigerstatterin, eine frühere Angestellte einer dortigen Klinik der FMCH, eingereicht worden waren, entsiegelt und deren Zustellung zugelassen (qui tam bezieht sich auf eine Regelung des United States False Claims Act, die es Privatpersonen ermöglicht, im Namen der US Bundesregierung Klagen einzureichen, soweit sie glauben, von mutmaßlichen betrügerischen Handlungen Dritter Kenntnis zu haben). Im Rahmen des ersten Verfahrens wird behauptet, ein Nephrologe habe in seiner Praxis zum Zwecke der Behandlung von Patienten unrechtmäßigerweise einen Assistenten beschäftigt, der hierfür nicht approbiert gewesen sei. Abrechnungen des Nephrologen und der FMCH gegenüber Medicare hätten daher gegen das Gesetz betreffend unberechtigte Forderungen (False Claims Act) verstoßen. Im Rahmen des zweiten Verfahrens wird behauptet, FMCH habe sich gegenüber der Anzeigerstatterin unrechtmäßig verhalten, indem ihr Arbeitsverhältnis durch eine vom Arbeitgeber durch dessen Verhalten herbeigeführte arbeitnehmerseitige Kündigung beendet worden sei. Die Staatsanwaltschaft des „Western District of Texas“ lehnte es ab, sich in das Verfahren

einzuschalten und den Vorgang im Namen der Vereinigten Staaten zu verfolgen. Hinsichtlich der von der Anzeigerstatterin eingereichten Anzeigen wird der Rechtsstreit fortgeführt.

Am 25. Juni 2009 hat FMCH eine Vorlageverfügung der US-Justizbehörden, des US-Bundesanwalts für den Bezirk Massachusetts erhalten. Mit der Vorlageverfügung werden Informationen hinsichtlich der Ergebnisse bestimmter Labortests angefordert, die in den Jahren 2004 bis 2009 für Patienten vorgenommen wurden, die in Dialyseeinrichtungen der FMCH in Behandlung waren. Fresenius Medical Care beabsichtigt, im Rahmen der Ermittlungen vollumfänglich zu kooperieren.

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Rückstellung für Sonderaufwendungen der Fresenius Medical Care für Rechtsangelegenheiten

Zum 31. Dezember 2001 hat Fresenius Medical Care eine Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten in Höhe von 258 Mio US\$ (vor Steuern) gebildet, die ihre Einschätzung der Ausgaben widerspiegelt, die im Zusammenhang mit der Verteidigung und Regelung von Steuerforderungen aus der Zeit vor dem Zusammenschluss, von Ansprüchen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss sowie von Ansprüchen privater Versicherungen auftreten können. Die Aufwendungen aus der Vergleichsvereinbarung und den Vergleichen mit den Versicherungen wurden zulasten dieser Rückstellung gebucht. Mit Ausnahme der vorgeschlagenen Zahlung in Höhe von 115 Mio US\$ (79 Mio €) gemäß der Vergleichsvereinbarung in dem Grace Chapter 11-Insolvenzverfahren sind alle in der Rückstellung für Sonderaufwendungen für Rechtsangelegenheiten enthaltenen Sachverhalte beglichen. Fresenius Medical Care ist der Auffassung, dass ihre verbleibende Rückstellung die geschätzten künftigen Aufwendungen im Zusammenhang mit der fortgesetzten Verteidigung und Regelung dieser verbleibenden Angelegenheit angemessen widerspiegelt. Es kann aber keine Gewähr dafür gegeben werden, dass die tatsächlichen Kosten, die Fresenius Medical Care entstehen, den Rückstellungsbetrag nicht überschreiten werden.

17. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Darlehen, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Der Marktwert der Anleihen und der genusschein-ähnlichen Wertpapiere basiert auf Marktpreisen und Marktquotierungen am Bilanzstichtag. Der Marktwert von anderen festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten, für die keine Kursnotierungen verfügbar sind, ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Bei Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung entsprechen die Nominalwerte den Marktwerten, da die Zinssätze für diese Verbindlichkeiten in der Regel alle drei Monate an die jeweils geltenden Geldmarktkonditionen angepasst werden.

Die Buchwerte der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate und der CVR entsprechen

Marktwerte der Finanzinstrumente

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte sowie die Marktwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 30. September 2009 bzw. 31. Dezember 2008 dargestellt:

in Mio €	30. September 2009		31. Dezember 2008	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	444	444	370	370
Zum Buchwert bilanzierte Vermögensgegenstände	2.528	2.528	2.499	2.499
Zum Marktwert bilanzierte Vermögensgegenstände	10	10	8	8
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	9.551	9.662	9.903	9.793
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	64	64	41	41
Derivate zu Sicherungszwecken	-106	-106	-160	-160

Die zum Marktwert bilanzierten Vermögensgegenstände betreffen ausschließlich die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate. Die zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten entsprechen den CVR. Die Derivate zu

deren Marktwerten. Die eingebetteten Derivate sind mit Marktwerten zu bewerten, die auf Grundlage eines Black-Scholes-Modells ermittelt werden. Die CVR werden an der US-Börse gehandelt und sind daher zum Stichtag mit dem aktuellen Börsenkurs zu bewerten.

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Gemäß ASC 820 (Fair Value Measurements and Disclosures) hat der Fresenius-Konzern bei der Marktwert-Ermittlung von Derivaten Kreditrisiken einzubeziehen. Entsprechend diesen Anforderungen ist das eigene Kreditrisiko in die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Zinsswaps eingeflossen. Bei der Bewertung der passivierten Devisentermingeschäfte hat der Fresenius-Konzern jedoch aufgrund relativ kurzer Restlaufzeiten eigene Kreditrisiken nicht in die Ermittlung der Marktwerte mit einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögensgegenstände bilanzierten Derivate wurde das Kreditrisiko der Vertragspartner vernachlässigt, da es sich generell um Partner mit einem hohen Rating handelt, deren Kreditrisiko als unwesentlich einzustufen ist.

Sicherungszwecken sowie die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate wurden in der Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 80 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 176 Mio € ausgewiesen.

Die Marktwert-Berechnung von Derivaten zu Sicherungszwecken sowie der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten; sie sind daher entsprechend der in ASC 820

(Fair Value Measurements and Disclosures) definierten Fair Value Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert. Die Bewertung der CVR basiert auf den aktuellen Börsenkursen, daher werden sie als Level 1 klassifiziert.

Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente

in Mio €

	30. September 2009	
	Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate		
Zinssicherungsinstrumente (kurzfristig)	–	4
Zinssicherungsinstrumente (langfristig)	–	147
Devisenkontrakte (kurzfristig)	20	11
Devisenkontrakte (langfristig)	32	1
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate ¹⁾	52	163
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung		
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹⁾	18	13
Devisenkontrakte (langfristig) ¹⁾	–	–
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate (langfristig)	10	0
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	28	13

¹⁾ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Die Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente entsprechen den jeweiligen Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke genutzt.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in obiger Tabelle als Vermögensgegenstand bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der

Bilanz unter Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände bzw. unter kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögensgegenstand bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Die in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate sind in der Bilanz in den sonstigen langfristigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Effekt der als Sicherungsinstrumente designierten Derivate auf die Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1–3/2009		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate			
Zinssicherungsgeschäfte	- 1	- 4	1
Devisenkontrakte	5	1	–
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate ¹⁾	4	- 3	1
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			
Devisenkontrakte			22
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			22
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	4	- 3	23

¹⁾ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten

stehen in gleicher Höhe in der GuV erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Effekt der Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung auf die Gesamtergebnisrechnung

in Mio €	Q1-3/2009
	in der GuV erfasste Erträge/Aufwendungen
Devisenkontrakte	-4
In die Pflichtumtauschleihe eingebettete Derivate	2
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	-2

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten 12 Monate die erfolgswirksame Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt -6 Mio € (netto).

Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der GuV im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich auf die GuV-Positionen Aufwendungen zur Erzielung des Umsatzes, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Das sonstige Finanzergebnis umfasst die Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung der in die Pflichtumtauschleihe eingebetteten Derivate (siehe Anmerkung 4, Sonstiges Finanzergebnis).

MARKTRISIKO**Allgemeines**

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen, genussscheinähnliche Wertpapiere und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen aus fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden anschließend Sicherungsstrategien vereinbart und umgesetzt.

Derivative Finanzinstrumente**Management des Währungsrisikos**

Ausschließlich zur Sicherung der Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Zum 30. September 2009 betrug das Nominalvolumen aller Devisenkontrakte 1.752 Mio €.

Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 13 Mio € bzw. 27 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. September 2009 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 38 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in unwesentlichem Umfang Zinsoptionen ein, um sich durch den Tausch von variablen Zinsen in Festzinssätze gegen Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten langfristigen Krediten abzusichern.

Der Fresenius-Konzern nutzt als Cashflow Hedges klassifizierte Zinsswaps mit Nominalvolumen von 3.550 Mio US\$ (2.424 Mio €) und 407 Mio € und einem Marktwert von -151 Mio €, die zu verschiedenen Terminen in den Jahren 2009 bis 2016 auslaufen.

18. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. September 2009 betrug die Eigenkapitalquote 35,08 % und die Fremdkapitalquote belief sich auf 41,08 %. Der Verschuldungsgrad, gemessen an der Kennziffer Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (vor Sondereinflüssen und unter ganzjähriger Einbeziehung der Akquisition von APP, pro forma) und ermittelt auf Basis von US-GAAP Zahlen, lag zum 30. September 2009 bei 3,1.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB	Ba1	BB
Ausblick	stabil	negativ	stabil

19. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzernanhangs befindet sich auf den Seiten 23 und 24.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. September 2009.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungsvorschrift ASC 280 (Segment Reporting), in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung nach Unternehmensbereichen stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 2.509 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 192.804 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös verabreichten generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös verabreichten generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed ist auf Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ausgerichtet.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen sowie Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Marktwertbewertung der Pflichtumtauschleihe und der CVR.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den Konzernabschluss im Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Abstimmung der Kennzahlen zum konsolidierten Ergebnis

in Mio €	Q1-3/2009	Q1-3/2008
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.534	1.246
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-38	-193
Konzern-EBIT	1.496	1.053
Zinsergebnis	-439	-271
Sonstiges Finanzergebnis	-30	-34
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.027	748

Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der Konzern-Bilanz

in Mio €	30. Sept. 2009	31. Dez. 2008
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	348	729
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	2	2
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	228	431
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	0	100
Langfristige Verbindlichkeiten aus Darlehen und aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.392	5.716
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	2.053	1.354
Genussscheinähnliche Wertpapiere der Fresenius Medical Care Capital Trusts	453	455
Finanzverbindlichkeiten	8.476	8.787
abzüglich flüssige Mittel	444	370
Netto-Finanzverbindlichkeiten	8.032	8.417

Entsprechend den in den zugrunde liegenden Vereinbarungen enthaltenen Definitionen werden die Pflichtumtauschleihe und die CVR nicht den Finanzverbindlichkeiten zugeordnet.

20. AKTIONSOPTIONEN

FRESENIUS SE AKTIONSOPTIONSPLÄNE

Bei der Fresenius SE bestanden zum 30. September 2009 drei Vergütungspläne – der auf die Ausgabe von Aktienoptionen gerichtete Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998, der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 und der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008. Letzterer ist der einzige Plan, nach dem zurzeit Aktienoptionen gewährt werden können.

Transaktionen während der ersten drei Quartale 2009

Am 1. Juli 2009 gab die Fresenius SE aus dem Aktienoptionsplan 2008 1.063.748 Aktienoptionen mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 36,89 € und einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert von 8,24 € pro Aktienoption aus. Hiervon wurden 180.600 an den Vorstand der Fresenius SE ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Aktienoptionen beträgt 9 Mio € und wird über die dreijährige Wartezeit der Aktienoptionen amortisiert.

In den ersten drei Quartalen 2009 wurden 64.116 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE flüssige Mittel in Höhe von 1,5 Mio € zu.

Zum 30. September 2009 betrug der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 1998 503.050 Stück, die alle ausübbar waren. Hiervon entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE 25.800 Aktienoptionen. Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug zum 30. September 2009 2.944.680 Stück, wovon 2.070.794 ausübbar waren und 514.500 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug zum 30. September 2009 2.161.350 Stück, wovon 361.200 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius SE entfielen.

Zum 30. September 2009 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübaren Aktienoptionen auf Stammaktien und auf Vorzugsaktien jeweils 1.286.922.

Am 30. September 2009 bestand nach dem Plan 2003 und dem Plan 2008 ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 20 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 2,1 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AKTIONSOPTIONSPLÄNE

Am 27. Juli 2009 gewährte Fresenius Medical Care 2.508.276 Aktienoptionen im Rahmen des Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA Aktienoptionsplans 2006 mit einem gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis von 31,97 € und einem gewichteten durchschnittlichen Marktwert von 7,64 €

pro Option. Davon wurden 348.600 an den Vorstand der Fresenius Medical Care Management AG ausgegeben. Der Marktwert aller ausgegebenen Optionen beträgt 19 Mio € und wird über die dreijährige Wartezeit der Aktienoptionen amortisiert.

21. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Dr. Gerhard Rupprecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Mitglied des Vorstands der Allianz SE und Vorstandsvorsitzender der Allianz Deutschland AG. Herr Dr. Francesco De Meo, Mitglied des Vorstands der Fresenius SE, ist Mitglied des Aufsichtsrats der Allianz Private Krankenversicherungs-AG. In den ersten drei Quartalen 2009 zahlte der Fresenius-Konzern an die Allianz Versicherungsprämien in Höhe von 5 Mio €.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius SE, ist Partner der Anwaltssozietät Nörr Stiefenhofer Lutz, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 0,8 Mio € für erbrachte Dienstleistungen in den ersten drei Quartalen 2009 gezahlt.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält bei der Commerzbank Geschäftskonten, die zu marktüblichen Konditionen geführt werden.

22. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 3. QUARTALS 2009

Zwischen dem Ende des 3. Quartals 2009 und der Veröffentlichung des Quartalsberichts am 9. November 2009 sind keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Unternehmenssituation sowie im Branchenumfeld des Fresenius-Konzerns eingetreten. Auch sind derzeit keine größeren Veränderungen in der Struktur, Verwaltung oder Rechtsform des Konzerns oder im Personalbereich vorgesehen.

23. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht worden.

FINANZKALENDER

Veröffentlichung Geschäftszahlen 2009 Analystenkonferenz, Bad Homburg v. d. H. Pressekonferenz, Bad Homburg v. d. H. Live-Übertragung im Internet	23. Februar 2010
Veröffentlichung 1. Quartal 2010 Conference Call Live-Übertragung im Internet	4. Mai 2010
Hauptversammlung, Frankfurt am Main	12. Mai 2010
Zahlung der Dividende *	13. Mai 2010
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2010 Conference Call Live-Übertragung im Internet	3. August 2010
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2010 Conference Call Live-Übertragung im Internet	2. November 2010

Änderungen vorbehalten

* vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung

Konzernzentrale

Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift

Fresenius SE
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre

Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 608-2637
Telefax: (0 61 72) 608-2488
e-mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse

Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 608-2302
Telefax: (0 61 72) 608-2294
e-mail: pr-fre@fresenius.com

Handelsregister: Amtsgericht Bad Homburg v. d. H.; HRB 10660

Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Rainer Baule, Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Dr. Ben Lipps, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des Geschäftsberichts 2008 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und der Fresenius Kabi Holdings, Inc. angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.